



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

32. Jahrgang - September 2011

Versand im Postbezugsdienst: 70% DC Status
Tisch Digital - 100%

bote



Vom Gemeindevorstand	3
Lebendiges Dorf – 2 Arbeitskreistrunden	5
15. Allgemeine Volkszählung 2011	5
Museum MANSIO SEBATUM	6
Kartone im Gemeindebauhof abgeben	6
Sitzung des Gemeinderates	7
Ansuchen um Mietwohnungen	7
Autofreier Tag am 22. September 2011	8
Wie die Zeit vergeht!	9
Radweg wird gebaut	10
Viehversteigerungen, Flohmarkt	10
Vom Bauamt	11
Temperaturen und Niederschläge	12
Kirchtag	13
Busverbindung nach Montal u. Onach	13
Skibusdienst im kommenden Winter	14
Biomasseankauf als Brennstoff	15
Google Street View	15
IRPEF-Zuschläge	16
Der tausendfünfhundertste Leser	16
KronplatzRUN und KronplatzBIKE	17
Tourismusentwicklungskonzept	18
Im Gespräch	20
Priesterjubiläum in St. Lorenzen	21
Raiffeisen informiert	22
Studium: Abschied oder einfach nur Veränderung?	23
Gemeinsam in einem Boot	23
Montaler Ministrantenausflug	23
Geistliche Musik in der Pfarrkirche	24
„Ich bin ein Bibelentdecker...“	24
Trotz Wetterkapriolen viel los im Dorf	26
Bezirksjugendbläserstage in Bruneck	26
7 Mal Bronze für JungmusikantInnen	27
Sommercamp der JukaStL	28
„Soziale Dienstleistungen“	29
5. Castle City Race	30
Krach im Hause Gottes	31
Vespa fest in Montal	32
Familienwandertag	32
Volksmusikantentreffen auf Haidenberg	33
Gletschertour Monte Adamello	33
10 Jahre „Kinderfreunde Südtirol“	35
AVS-Jugend in Villnöss	35
Einsätze der Feuerwehren	37
Die Dorfolympiade	39
Fußball Dorfmeisterschaft	43
FC Südtirol Juniorcamp	44
Marion Huber knapp am Podest vorbei	45
Veranstaltungen	46
Kleinanzeiger	47
Kinderseite	48

Zum Titelbild:
Priesterjubiläum von Franz König, Hans Huber und Ernst Knapp am 6. August in St. Lorenzen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Auch heuer war ich wieder ein paar Tage beim Europäischen Forum in Alpbach. Dieses stand unter dem Generalthema Gerechtigkeit: Verantwortung für die Zukunft. Mehrere hundert Jungakademiker, Botschafter, Politiker und Wirtschaftsvertreter haben die Probleme rund um das Generalthema aufgezeigt und diskutiert. Mit Hilfe von Fragen möchte ich die Komplexität des Themas aufzeigen:



- Ist es gerecht, wenn jährlich tausende Flüchtlinge von Europa ausgewiesen werden?
- Ist es gerecht, wenn weltweit 600 Mio. Menschen von weniger als einem Euro pro Tag leben?
- Finden Sie es persönlich gerecht, dass Sie so viele Steuern bezahlen?
- Was ist die gerechte Strafe für ein Verbrechen?
- Ist es gerecht, wenn die Allgemeinheit die hohen Kosten für die medizinische Versorgung von Einzelnen trägt?
- Ist es gerecht, wenn der Tourismus der größte Wirtschaftsmotor in unserem Land ist und verhältnismäßig am geringsten gefördert wird?
- Ist es gerecht, wenn schwerbezahlte Fußballer streiken und die Serie A nicht startet?
- Ist es gerecht, dass Privatpersonen Wasserkonzessionen erhalten, wo Wasser doch ein Gut der Allgemeinheit ist?
- Ist es gerecht, dass manche Leute so viel erben, dass sie sich ein Leben lang nicht mehr um ihre Absicherung kümmern müssen?
- Ist es gerecht, dass Politiker Privilegien und gute Gehälter haben?

Wie Sie sehen, gibt es eine Vielzahl von Fragen zur Gerechtigkeit, die ich hier noch ins Unendliche fortführen könnte. Eine allgemeine Gerechtigkeit wird es nie geben, weil jeder Mensch seine Beurteilung von seinem Standpunkt aus machen kann. Gerecht ist in Südtirol auf jeden Fall, dass jedes Kind gefördert wird und das Recht auf Bildung hat. Somit hat fast jeder dieselben Voraussetzungen, sich persönlich zu bilden und weiterzuentwickeln.

Um selbst gerecht zu sein, sollte jeder nach Platon handeln, der ein Handeln der Menschen nach den Werten verlangt, welche es ermöglichen, in der Gemeinschaft zusammenzuleben.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it Telefon: +39 0474 470 510
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber Angelika Pichler Dr. Erich Tasser Dr. Rosa Galler Wierer
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Oktober Ausgabe ist der 20.09.2011.



Vom Gemeindeausschuss

In den Monaten Juli und August hat der Gemeindeausschuss verschiedene Aufträge für die Durchführung öffentlicher Arbeiten erteilt. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Umgestaltung des alten Rathauses zum Museum „Mansio Sebatum“, wo die Arbeiten demnächst abgeschlossen sein werden. Auch beschloss der Gemeindeausschuss in der Führung des neuen Museums eng mit dem Tourismusverein zusammen zu arbeiten. Der Gemeindebauhof wurde mit einem neuen Schlegelmäher ausgestattet.

Neugestaltung der Ausfahrt für die Erweiterungszone „Montal II“ - Mühlanger

Die Zufahrt zur Erweiterungszone Montal II - Mühlanger ist zu klein ausgelegt. Gerade auch mit der Errichtung der neuen Erweiterungszone für Montal ist es notwendig, die Zufahrt sicherer und übersichtlicher zu gestalten. Der Gemeindeausschuss hat daher Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck mit der Erstellung eines Ausführungsprojektes, der Bauleitung und Abrechnung sowie der Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase zum Betrag von 6.702 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und MwSt. beauftragt.



Die Einfahrt in die Zone Mühlanger wird neu gestaltet, um die Sicherheit zu verbessern.

Asphaltierungsarbeiten auf verschiedenen Gemeindestraßen

Nach erfolgter Ausschreibung wurden Asphaltierungsarbeiten auf verschiedenen Gemeindestraßen an die bestbietende Firma Gebr. Walch d. Walch Rudolf und

Anton OHG aus Kiens zum Gesamtbetrag von 79.323,03 zuzüglich MwSt. vergeben. Die Firma bot einen Abschlag von 19,90% auf die Ausschreibungssumme. Die Auftragsvergabe betrifft folgende Teilstücke: Gehsteig nach Montal, Parkplatz Gewerbezone Aue, Bereich Pramstaller in Montal, Bereich „Ausluger“ in St. Martin, Einfahrt Parkplatz gegenüber der Apotheke sowie einige kleinere Abschnitte in Moos, Saalen und Hinteronach.

Ankauf eines Zusatzgerätes für das neue Mehrzweckfahrzeug

Das neue Mehrzweckfahrzeug Bokimobil 1151 B des Gemeindebauhofes wurde Anfang August ausgeliefert und ist seitdem im Einsatz. Für den Betrag von 8.200 Euro zuzügl. MwSt. wurde die Lieferung eines Schlegelmähers für das genannte Fahrzeug in Auftrag gegeben.

Behindertengerechter Eingang am Rathaus

Um die Öffnung der Eingangstür des Rathauses behindertengerecht zu gestalten, hat der Gemeindeausschuss bereits vor einiger Zeit verschiedene Firmen mit der Durchführung von Adaptierungsarbeiten beauftragt. Die Firmen Vitralux GmbH und Kaba GmbH haben nun für einen Gesamtbetrag von 6.167,19 Euro zuzüglich MwSt. die Eingangstür mit einem elektrischen Antrieb

ausgestattet und sie so gestaltet, dass diese nunmehr durch einfachen Knopfdruck, angebracht an der Außen- und Innenseite vor dem Eingang, geöffnet werden kann. Der Zugang zum Rathaus entspricht so den gesetzlichen Bestimmungen für öffentliche Gebäude.

Umgestaltung des alten Rathauses zum Museum „Mansio Sebatum“

Die Arbeiten zur Umgestaltung des alten Rathauses gehen in die Endphase. Vom Gemeindeausschuss wurden verschiedene Aufträge für den Abschluss der Arbeiten erteilt:

Die Firma Burchia GmbH aus St. Lorenzen wurde mit der Durchführung von zusätzlichen Elektroarbeiten zum Betrag von 8.939,31 Euro, zuzüglich 20% MwSt beauftragt.

An die Firma Kronlift GmbH aus Bruneck wurde der Auftrag für die Lieferung und Montage eines Personenaufzuges für den Betrag von 24.960 Euro, MwSt. inbegriffen, übertragen.

Die Gruppe Gut OHG wurde zum Ankauf von verschiedenen Sonderelementen für die Ausstellung im Museum Mansio Sebatum zum Betrag von insgesamt 11.000 Euro zuzügl. MwSt. ermächtigt.

Herr Dantone Arnoldo aus St. Lorenzen wurde für den Betrag von 1.200 Euro mit der brandschutztechnischen Abnahme betraut.

Führung des zukünftigen Museums „Mansio Sebatum“

Für die Führung des Museums wurde vom Gemeindevorstand der Abschluss einer Vereinbarung mit dem Tourismusverein beschlossen. Auf der Grundlage der abzuschließenden Vereinbarung wird der Tourismusverein die Organisation der Führungen übernehmen, die Ausgabe und den Inkasso der Eintrittskarten, Marketing und Bewerbung des Museums sowie die Abwicklung der buchhalterischen Obliegenheiten. Mit dem Einverständnis der Gemeinde kann der Tourismusverein die genannten Tätigkeiten auch in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen durchführen. Die Vereinbarung wird vorerst für einen Zeitraum von einem Jahr abgeschlossen, um beiden Seiten die Möglichkeit zur Sammlung der notwendigen Erfahrung für die Führung des Museums zu geben.

Monatsgebühr für den Besuch der Kindergärten

Der Gemeindevorstand hat den monatlichen Kostenbeitrag für den Besuch der Kindergärten von St. Lorenzen und Montal im

Schuljahr 2011/2012 mit 50,00 Euro festgesetzt. Die Gebühr zu Lasten der Eltern wurde damit im

Vertrag mit dem Tourismusverein (bei Dr. Robert Steger, Tel. 0474-470515) melden und einen Antrag um Anmietung der Stellplätze stellen.

et

Vermietung von Garagenplätzen in der Tiefgarage des Rathauses

In der Tiefgarage des Rathauses am Franz-Hellweger-Platz stehen einige Garagenstellplätze zur Vermietung zur Verfügung. Interessierte können sich im Rech-

Baugrund in der Erweiterungszone St. Martin: noch freie Bauplätze

In der Erweiterungszone St. Martin sind nach Auswertung der vorgelegten Ansuchen noch Bauplätze des 1. Bauloses verfügbar, welche an Interessierte zugewiesen werden können. Der Gemeindevorstand hat daher festgelegt, dass in der Zeit von Montag, 5. September bis Freitag, 23. September 2011,

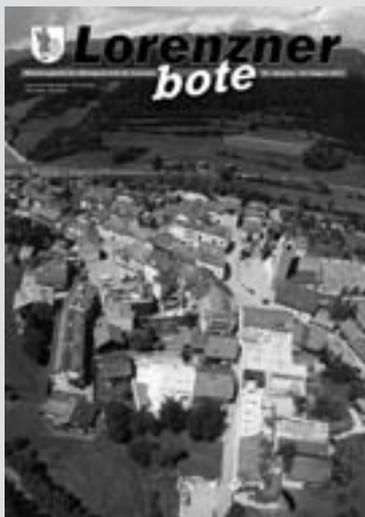
12:30 Uhr im Bauamt der Gemeinde entsprechende Gesuche für eine zusätzliche Rangordnung der verbleibenden Plätze eingereicht werden können. Im Bauamt der Gemeinde sind ab 1. September 2011 auch die entsprechenden Gesuchformulare erhältlich.

et

Vergleich zum Vorjahr gleich belassen.

et

Bote Zustellung



In den vergangenen Monaten hat es immer wieder Probleme mit der Zustellung des Lorenzner Bote gegeben. Aufgrund verschiedener Rückmeldungen wurden Gespräche mit den Verantwortlichen des Postamtes in Bruneck geführt. Zusicherungen wurden gemacht. Bleibt zu hoffen, dass der Bote diesmal ohne Verzögerung zugestellt wird.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Schülerlotsen gesucht

Um den Kindern einen sicheren Zugang zur Grundschule und zum Kindergarten zu ermöglichen, werden noch Schülerlotsen gesucht. Wer daran interessiert ist, diesen Dienst auszuüben, möge sich bitte unter der der Tel. Nr. 0474-470510 (Rathaus) oder 393-9778471 melden.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin

Lebendiges Dorf – 2. Arbeitskreisrunde

Alle Bürgerinnen und Bürger sind zur aktiven Teilnahme bei den Arbeitskreisen zum Lebendigen Dorf eingeladen. Dabei werden die Ergebnisse der ersten Einheit präsentiert und Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt. Ziel der Arbeitskreisrunde ist es fehlende Themenbereiche anzudiskutieren bzw. einzelne Bereiche zu vertiefen.

Alle bisherigen Teilnehmer werden noch eine persönliche Einla-

dung erhalten, insofern die Mailadresse hinterlegt wurde.

Die Einladung zur aktiven Mitarbeit geht aber auch ganz klar an all jene Mitbürgerinnen und Mitbürger, die bisher noch keine Zeit hatten, an den Arbeitskreisen teilzunehmen.

Termine:

Arbeitskreis 1:

„Sport, Vereine, Kultur, Soziales“
Montag, 19. September, 18:00 Uhr

Arbeitskreis 2:

„Tourismus, Handel/DL,
Gewerbe, Landwirtschaft“
Montag, 19. September, 20:00 Uhr

Arbeitskreis 3:

„Ortsbild, Verkehr,
Raumordnung, Natur/Umwelt“
Dienstag, 20. September, 18:00 Uhr

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

15. Allgemeine Volkszählung 2011

Am 9. Oktober 2011 findet in Italien die 15. Allgemeine Volks- und Wohnungszählung statt.

Diese Erhebung sieht im Vergleich zur letzten Volkszählung im Jahre 2001 eine Reihe von Neuheiten vor, und zwar sowohl in Bezug auf die eingeholten Informationen (diese haben im Vergleich zu den vorhergehenden Zählungen zugenommen) als auch in Bezug auf die Organisation und den Ablauf der Arbeiten. In der Tat ist bei den Zählungen 2011 erstmals die Anwendung von telematischen Hilfsmitteln bei der Datensammlung vorgesehen.

Die Bürger können beim **Ausfüllen der Fragebögen** zwischen verschiedenen Möglichkeiten wählen, und zwar:

- Ausfüllen im Web, wobei der Zugangscode zum Internet zu verwenden ist, der dem Inhaber des Familienbogens mitgeteilt wird. Dies ist sicherlich die einfachste, schnellste und modernste Variante;
- Ausfüllen "mit Hilfestellung" bei den Bürgerschaltern in den Gemeindeämtern, wo ausgebildetes Personal den Bürgern auf Anfrage behilflich sein wird;
- Ausfüllen "mit Hilfestellung" zu Hause, wobei ein Zähler auf

Anfrage dem Bürger zu Hause behilflich sein wird;

- händisches Ausfüllen zu Hause, wobei der Fragebogen anschließend von einem Zähler abgeholt wird.

Das Landesinstitut für Statistik (ASTAT) wird die ordnungsgemäße Abwicklung der Zählungsarbeiten überwachen und die Gemeinden in den verschiedenen Phasen der Zählung unterstützen.

Jedoch auch die Bürger können auf die Unterstützung des ASTAT zählen, wo zweisprachiges Personal zu ihrer Verfügung stehen wird.

In der Gemeinde St. Lorenzen werden alle Familien zusätzlich

zum Schreiben des ASTAT, das Ende September/Anfang Oktober zugesandt wird, auch nähere Informationen direkt von der Gemeinde erhalten. Ab Oktober wird ein Informationsschalter für evtl. Terminvereinbarungen - auch außerhalb der normalen Dienstzeiten - eingerichtet.

Vorab die Einladung an die Bürger, konstruktiv mitzuarbeiten damit die Zählung - die für die Bürger und die Gemeinden verpflichtend ist - so schnell und effizient wie möglich abgeschlossen werden kann.

Helmut Gräber
Bürgermeister

Kindergartenbeitrag

Nachdem verschiedene Gemeinden den Kindergartenbeitrag erhöhen, freut sich die Gemeinde St. Lorenzen, dass es ihr möglich ist, den Beitrag für den

Kindergarten gleich zu belassen und die Familien weiterhin unterstützen zu können.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin

Museum MANSIO SEBATUM: „römische“ Eröffnungsfeier am 24. September

Fast vollbracht: Unser neues Museum öffnet seine Tore und lädt alle Lorenzner/Innen zur Besichtigung ein.

In wenigen Wochen sind auch die Feinarbeiten beendet: eingerichtet, die Vitrinen mit kostbaren Funden gefüllt und perfekt ausgeleuchtet, die multimedialen Installationen ausprobiert, die Erklärungstafeln angebracht. Der Museumsfolder liegt bereits auf und wird fleißig verteilt, sämtliche Schulen wurden damit Ende August beliefert und über Besichtigung und didaktische Möglichkeiten des Museums informiert. Für Werbung und Aufmerksamkeit wird über die Medien und Museumsnetzwerke gesorgt. St. Lorenzen hat in Kürze sein schmuckes Museum und damit einen lebendigen Ort des Entdeckens und Lernens für alle, Einheimische wie Touristen.

„Auf Spurensuche im Land der Saevates“ oder „Vom Leben an der römischen Straßenstation“ – das sind zwei der Sprüche, die uns und unsere Gäste auch an den Ortseingängen von St. Lorenzen begegnen. Die Inhalte des Museums im alten Rathaus verteilen sich auf drei Stockwerke: Im ersten Obergeschoß fin-

den sich Informationen und Funde aus dem eisenzeitlichen Reich der Saevates und zur römischen Landnahme, im zweiten Stock geht es um die römische „mansio“, das Leben an der Straßenstation, ums Reisen, die Rast und den Marktplatz, und im dritten Stock um Glaube, Religion und Totenkult und den Zerfall des römischen Verwaltungsbezirks Sebatum.

Am Samstag, 24. September wird ausgiebig gefeiert. Zur offiziellen Eröffnung und Segnung des Museums ab 11 Uhr sind alle Lorenznerinnen und Lorenzner eingeladen, ebenso zur kostenlosen Besichtigung am Nachmittag. Nach den Ansprachen im überdachten Schulhof wird das Band vor dem Museum von Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter Mur und den Gemeindevertretern durchtrennt. **Vivat Sebatum:** Das Thema „Römische Raststätte“ wird bei der Eröffnungsfeier zum Erlebnis. So können Interessierte erfahren, wie unsere Vorfahren vor fast 2000 Jahren in

unserer Gegend gefeiert haben. Bis 18 Uhr kann das Museum in Gruppen zu etwa 30 Personen kostenlos unter die Lupe genommen werden. Das Nachmittagsprogramm erheitert eine Menge bekannter und weniger bekannter römischer Spiele für Groß und Klein. Ab dem 25. September ist das Museum täglich geöffnet. Infos vorab gibt es unter www.mansio-sebatum.it und beim Tourismusverein St. Lorenzen, Tel. 0474 470510.

Anita Rossi



Vizebürgermeisterin Luise Eppacher und Hannes Steinkasserer, Präsident des Tourismusvereins, informieren sich über den Fortschritt der Bauarbeiten.

Betriebe können nun Kartone im Gemeindebauhof abgeben

Wie bekannt werden seit 1. August 2011 die Kartone nicht mehr öffentlich gesammelt und können in der Folge nur mehr im Gemeindebauhof und im Recyclinghof Bruneck abgegeben werden. Nachdem die von der Gemeinde angebotenen Dienste zur Müllentsorgung ausschließlich **Hausmüll** betreffen, waren auch diese Sammlungen nur für Privaten eingerichtet und Anlieferungen

von Betrieben stillschweigend - wegen fehlender Kontrollmöglichkeiten - geduldet. Dementsprechend sind auch die Dienste des Recyclinghofs und des Gemeindebauhofs nur **Privaten** zugänglich. Um den Betrieben entgegenzukommen, werden ab sofort im Gemeindebauhof auch Kartonanlieferungen (ausschließlich Kartone!) von Betrieben entgegengenommen.

Öffnungszeiten im Gemeindebauhof:

*Mittwoch von 16:00 bis 17:30 Uhr
Freitag von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr*

Der Recyclinghof Bruneck kann weiterhin **nur von Privaten** genutzt werden.

Dr. Herbert Ferdigg
Gemeindereferent

Sitzung des Gemeinderates am Montag, 26. September 2011

Am Montag, den 26. September 2011 um 19:30 Uhr wird der Gemeinderat zur nächsten Sitzung einberufen. Die öffentliche Versammlung des Rates findet

wie üblich im Sitzungssaal im Erdgeschoss des Rathauses statt. Wichtigste Tagesordnungspunkte der Ratssitzung werden unter anderem verschiedene Änderungen

bestehender Verordnungen der Gemeinde und Abänderungen des Haushaltsvoranschlags 2011 sein.

et

Ansuchen um Zuweisung von Mietwohnungen des Institutes für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol

Innerhalb 31. Oktober können die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes eingereicht werden.

Die Gesuchsformulare sind ab 1. September im Bauamt der Gemeinde und beim Wohnbauinstitut in Bruneck, Michael-Pacher-Straße 2 sowie im Internet unter: www.wobi.bz.it erhältlich.

Die Gesuchsteller müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- mindestens fünf Jahre Wohnsitz oder Arbeitsplatz in der Provinz Bozen
- in den letzten 2 Jahren Ansässigkeit oder Arbeitsplatz in der Gemeinde, für die angesucht wird
- Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen für die Wohnbauförderung

- Einkommen unter 15.300,00 Euro (für das Gesuch 2011)

Die Gesuche können, vollständig ausgefüllt, beim Wohnbauinstitut in Bruneck oder im Bauamt der Gemeinde abgegeben werden.

Stefanie Hochgruber
Bauamt

Betriebseröffnung - KFZ Steger

Alle Kunden und Freunde der Firma KFZ Steger sind am Samstag, den 10. September ab 17:00 Uhr zu einem Umtrunk und zur Besichtigung des Betriebs in der Industriezone Baumüller Boden eingeladen. Jahrelang hat Gerold Steger gemeinsam mit Egon Baumgartner die Firma Carservice geführt, ehe sich Gerold entschieden hat, eine eigene Werkstätte zu errichten. Reparaturarbeiten jeglicher Fahrzeuge und die Installation von



Gasanlagen werden ab sofort angeboten. Am besten Sie besichtigen den Betrieb selbst.

ma

Stipendien für SchülerInnen der Oberstufe: bis 03.10. ansuchen!

2.340 Studienbeihilfen zu maximal 2.800 Euro stellt die Landesregierung Ober-, Kunst-, Berufs- und FachschülerInnen im kommenden Schuljahr 2011/2012 zur Verfügung. Sie kommen in erster Linie SchülerInnen zugute, die während des Schuljahres nicht bei ihrer Familie leben können, also beispielsweise in einem Heim untergebracht sind. Die Höhe des einzelnen Stipendiums hängt vom Familieneinkommen ab.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin

Autofreier Tag

am 22. September 2011

Mehr Lebensqualität durch weniger Verkehr

Am 22. September rufen zahlreiche Gemeinden in Europa ihre Bürger und Bürgerinnen zur Teilnahme am Autofreien Tag auf. In Südtirol unterstützen die Landesagentur für Umwelt, die Landesabteilung Mobilität und das Ökoinstitut Südtirol die Klimaschutz-Initiative. Unsere Gemeinde nimmt ebenfalls am Autofreien Tag teil und setzt damit ein Zeichen für den Klimaschutz.



Ziel des Autofreien Tages ist die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen. Es geht nicht darum, das Autofahren zu verbieten. Vielmehr sollen das Zufußgehen, das Radfahren, die Nutzung von Bus und Bahn sowie die Verwendung von Carsharing und Mitfahrbörsen in das Zentrum der Aufmerksamkeit gestellt werden. Mit Spiel und Spaß, Information und sanfter Bewusstseinsbildung können die entsprechenden Inhalte auf positive Art und Weise vermittelt werden.

Die Vorteile umweltfreundlicher Mobilität liegen auf der Hand: Wer mit dem Rad fährt oder zu Fuß geht, steigert die eigene Fitness und tut seiner Gesundheit etwas Gutes. Und nicht zuletzt schafft die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Weniger Autos bedeuten sicherere Straßen, mehr Platz in der Gemeinde, weniger Schadstoffe und Lärm. Am Autofreien Tag soll nicht der Verzicht im Vordergrund stehen. Vielmehr geht es darum, die eigene Lebensqualität zu steigern und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Radfahren macht Spaß!

Mit Schwung die Straße entlang, den Wind in den Haaren, viel frische Luft um die Nase, geschickt zwischen parkende Autos hindurch, direkt vor die Eingangstür des Geschäftes, keine Parkplatzsuche, keine Parkgebühr: Radfahren ist gesund, praktisch und kostengünstig.

Radfahren ist nach dem Zufußgehen die einfachste und natürlichste Art sich fortzubewegen. Überraschend ist, wie viele Vorteile Radmobilität vereint:

- *Regelmäßiges Radfahren ist gut für die Gesundheit und verlängert die Lebenserwartung.*
- *Radfahren benötigt keine fossilen Brennstoffe. Man bewegt sich fort, ohne Schadstoffe zu erzeugen.*
- *RadfahrerInnen sparen Platz und sind leise.*
- *Radfahren kostet nicht viel: Nach dem Ankauf fallen kaum Kosten an, Parkplatzspesen, Versicherung und teure Wartung sind hinfällig.*
- *Kinder lieben das Radfahren: Auf sicheren Plätzen und Wegen können sie sich austoben.*

- *Die Radverkehrsförderung kostet wenig und bringt finanziellen Nutzen – 3 in den Radverkehr investierte Euro erzeugen 5 Euro weniger Aufwendungen im Gesundheitssystem.*

Probieren Sie es aus: Steigen Sie am 22. September, dem europaweiten Autofreien Tag, auf das Fahrrad um. Die Devise lautet: Einfach los fahren und genießen, die Luft, die Natur und das Gefühl von Unabhängigkeit.

Am Autofreien Tag können wir gemeinsam ein Zeichen setzen: für eine gesunde Umwelt, eine sichere Gemeinde und eine bessere Lebensqualität. Ich darf Sie daher alle einladen, den Aktionstag zum Anlass zu nehmen, das eigene Mobilitätsverhalten zu überdenken. Wer ein starkes Zeichen setzen möchte, verzichtet an diesem Tag auf das Auto. Ein Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die bereits umweltfreundlich unterwegs sind.

Dr. Herbert Ferdigg
Gemeindereferent

Turnhallenbenutzung für Vereine

Mit Schulbeginn kann die Turnhalle wieder von den Vereinen gebucht werden. Aus planerischen Gründen lade ich alle interessierten Vereine am Donnerstag, den 15. Septem-

ber um 20:00 Uhr in den Sitzungssaal der Gemeinde ein, um den Benutzungsplan zu koordinieren.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin

Wie die Zeit vergeht!

Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Nun ist es schon über 30 Jahre her als der erste LORENZNER BOTE gedruckt wurde. Der erste Bote erschien im November 1980. In der folgenden Rubrik, die Peter Ausserdorfer zusammengestellt hat, sollen Auszüge aus den verschiedenen Ausgaben vor 30 Jahren bestimmte Verwaltungsakte und Ereignisse in Erinnerung rufen und die Jüngeren unter uns darüber informieren.

Gemeinderatsitzung vom 6. August 1981

Der Marktflecken St. Lorenzen erhält in der Wiese neben dem Schulhaus ein neues Mehrzweckgebäude, das einen Kindergarten und einen Mehrzwecksaal, der auch als Turnhalle verwendet werden kann, umfasst.

Für den Kindergarten und Mehrzwecksaal standen zwei Entwürfe zur Auswahl. Laut Idee von Arch. Meinrad Gozzi aus Bruneck sollten es zwei nebeneinander stehende Gebäude sein. Räume für verschiedene Vereine und das Probelokal für die Musikkapelle finden im Untergeschoss, unter dem Kindergarten, ihren Platz.

Das Projekt der Architekten Putzer und Pardeller sah ein einheitliches Gebäude vor, bei dem ein Teil des Kindergartens und ein Raum für die Schulausspeisung unter dem Mehrzwecksaal eingerichtet werden sollten und im südlichen Teil ebenfalls das Probelokal für die Musikkapelle und verschiedene andere Räume untergebracht werden sollten. Im Obergeschoss eine Empfangshalle, die für verschiedene Zwecke verwendet werden könnte. An das Gebäude sollte ein Musikpavillon angebaut werden, um den Schulplatz aufzuwerten.

Der Gemeinderat entschied sich vor allem aus Kostengründen mehrheitlich für ersteres Projekt. So erhielt Arch. Meinrad Gozzi aus Bruneck den Projektierungsauftrag.

Ein anderer Tagesordnungspunkt, der die Gemüter erhitze, war die Behandlung des Variantenprojektes der Ausfahrt Bruneck West (Kreuzung St. Lorenzen). Für diese verkehrstechnisch nicht optimale Lösung, die ein Grundersparnis von 5.000m² bringt, wollte die ANAS (Staatliche Straßenverwaltung) unbedingt die Zustimmung der Gemeinde St. Lorenzen, da sie sonst das ursprüngliche Projekt ausführen würde. Nach heftigen Diskussionen stimmte der Gemeinderat schließlich mit großer Mehrheit zu. Als Auflage sollte die Errichtung eines Gehsteiges und eines Fahrradweges in die Planung mit einbezogen werden.

Vom Gemeindeausschuss

Der Gemeindeausschuss hat zusammen mit den Präsidenten der einzelnen Interessentschaften über die Durchführung und Finanzierungsmöglichkeiten zum Bau bzw. Asphaltierung folgender Interessentschaftsstraßen beraten:

Bau Straße Hörschwang

Lire 83.000.000.-

Ausbau des Verbindungsweges zur Schule – Kirche – Walderhof in Ellen

Lire 84.000.000.-

Ausbau und Asphaltierung des Güterweges Onach – Oberonach

Lire 79.000.000.-

Ausbau und Asphaltierung des letzten Teilstückes des Güterweges Runggen

Lire 30.000.000.-

Asphaltierung des Güterweges zu den Guggenberghöfen mit Fortsetzung nach Ellen

Lire 37.000.000.-

Die Finanzierung sämtlicher angeführter Arbeiten konnte abgeklärt werden, wobei die Gemeinde die Differenz der nicht mit Landesbeiträgen gedeckten Ausgaben übernimmt. Dies wird der Gemeinde voraussichtlich Lire 80.000.000.- kosten

Der erste Baufortschritt betreffend den Bau des Parkplatzes „Anger“ wird genehmigt.

Der Schule Montal wurde von der Direktion in Bruneck eine weitere Klasse zugewiesen und umfasst nun vier Klassen. Dazu wird der Raum im Kellergeschoss durch eine Trennwand zweigeteilt.

Nachdem nun der Umbau der Volksschule völlig abgeschlossen ist, wird Frau Helene Zingerle als Vollzeitbeschäftigte Schulaufreimerin der Volksschule St. Lorenzen angestellt. Bisher war sie nur teilzeitbeschäftigt.

Einweihung Straße Ellen

Ortsjugendreferent Pepi Oberhammer begrüßte zu diesem feierlichen Anlass im Namen der Dorfgemeinschaft Ellen die Ehrengäste in Marpach. Als Vertreter der Landesregierung erschien Dr. Hugo Valentin. Der Gemeinderat war vertreten durch den Bürgermeister Oswald Galler, dem Vizebürgermeister Helmut Gräber, Dr. Franz Hilber und Josef Mo-

ling. Von der Forstbehörde war Bezirksinspektor Dr. Obwegs anwesend. Als weitere Ehrengäste waren die Baufirmen und deren Arbeiter geladen.

Ortsjugendreferent Pepi Oberhammer erklärte, dass die Ellener diese Feier veranstaltet hatten, um ihre Gefühle der Freude über die Fertigstellung der Arbeiten und ihre Gefühle der Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Die Straße ist für die Ellener nämlich zu einer unheimlich wichtigen Lebensader geworden, da viele Höfe nicht genug abwerfen um eine Familie ernähren zu

können und somit viele auf einen Nebenverdienst angewiesen sind. Pepi Oberhammer verwies mit großer Eindringlichkeit auf das Problem der Landflucht: In Ellen ist – vor allem aus diesem Grund – die Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten auf die Hälfte geschrumpft. Nur der Bau der Straße könne eine weitere Abwanderung verhindern.

Hochwürden Markus Irsara rief in seinen Grußworten die Autofahrer auf mit Herz und Verstand zu fahren. Nach der Segnung ergriff Bürgermeister Oswald Galler das Wort. Er schil-

derte die Baugeschichte und die Schwierigkeiten, die mit dem Bau verbunden waren und dankte abschließen all jenen Grundbesitzern, welche die Durchfahrt ohne Zögern genehmigt hatten.

Ass. Dr. Hugo Valentin meinte in seiner Ansprache: Besonders in dieser „harten Bergwelt“ ist der Zusammenhalt untereinander die wichtigste Voraussetzung. Nur das „friedliche Beisammensein“ ermögliche Errungenschaften, wie sie die Straße für die Ellener darstelle.

pa

Radweg wird gebaut

Schon seit geraumer Zeit hat die Marktgemeinde St. Lorenzen den übergemeindlichen Fahrradweg entlang der Bahnlinie bis zur Brunecker Gemeindegrenze gebaut. Leider endete dieser bisher in einer Sackgasse. Im Frühjahr dieses Jahres ist es endlich gelungen, die Stadtgemeinde Bruneck davon zu überzeugen, den Fahrradweg samt notwendigen Infrastrukturen zu komplettieren. Laut Vereinbarung hätten die Arbeiten schon früher beginnen sollen, aufgrund der Abänderungen von Richtlinien für öffentliche Ausschreibungen hat sich die Vergabe der Arbeiten nochmals verzögert. Jetzt ist es jedoch endlich soweit und die Bauarbeiten haben begonnen. Nach Fertigstellung wird der Radweg

Der Fahrradweg entlang der Bahnlinie nach Bruneck wird vor allem eine wichtige und sichere Verbindung in die Schulzone.



zu einer wichtigen Verbindung nach Bruneck in die Schulzone werden.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Viehversteigerungen

Im September finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 6. September
(Schlacht- und Mastvieh –
junge Qualitätstiere)

Dienstag, 20. September
(Schlacht- und Mastvieh –
junge Qualitätstiere)

Flohmarkt

Am **Samstag, den 10. September** findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird im Dorfzentrum abgehalten.

Erteilte Baukonzessionen:

Marktgemeinde Sankt Lorenzen: Umbau und Erweiterung der Grundschule Montal, Montal 68, B.p. 80 K.G. Montal

Haidacher Herbert Karl: Sanierung der Hofstelle Hinterhauser in Moos in 2 Baulosen mit Erweiterung des Wohntraktes und Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftstraktes auf Bp. 406, G.p. 3464 und 3465 K.G. St. Lorenzen, Moos 12/I, B.p. 406, G.p. 3464, 3465 K.G. St. Lorenzen

Berger Peter: Umbau und Ausbau Dachgeschoss und energetische Sanierung am Wohnhaus Fam. Berger, Montal 26, B.p. 3/1 K.G. Montal

Niederkofler Christian: Neuer Forstweg in Ellen - Walder Hof, Ellen 21, G.p. 200, 217/1, 217/2, 217/3, 217/79, 229, 230 K.G. Ellen

Huber Josef: Erweiterung der Betriebsgebäude - Errichtung einer Dienstwohnung und einer Photovoltaikanlage, Aue 19, B.p. 846 K.G. St. Lorenzen

Hofer Johann: Abbruch und Wiederaufbau mit Verlegung des Wohnhauses, Onach 30, B.p. 186, 57, G.p. 640 K.G. Onach

Rieger Edler Peter: Errichtung einer Photovoltaikanlage, St. Martin 72, B.p. 797, G.p. 1021 K.G. St. Lorenzen

Faller Hubert: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Ellen 13, B.p. 76 K.G. Ellen

Faller Artur: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Ellen 14, B.p. 8 K.G. Ellen

Hellweger Herbert Ohg der Hellweger Ruth & Co.: Uferverbauung Wierenkanal, St. Martin 74/A, B.p. 554/1 K.G. St. Lorenzen

Huber Matthias: Sanierung Geschäftshaus und Wohngebäude mit rationeller Erweiterung Geschäft-Obergeschoss - Anbringen eines Vollwärmeschutzes, Josef-Renzler-Strasse 7, B.p. 65 E.Z./P.T. 805 II K.G. St. Lorenzen

Kier Johann: Bauliche Umgestaltung der Almhütte - Antrag um Wiedergenehmigung, Onach, B.p. 134 K.G. Onach

Pescosta Robert & Co. Ohg: Errichtung eines Flugdaches, Aue 14, B.p. 934 K.G. St. Lorenzen

Scheiber GmbH: Errichtung einer Mittelspannungsstromkabine, Brunecker Strasse 26/A, B.p. 799 K.G. St. Lorenzen

Huber Adolf: Errichtung einer Mistlege und Jauchegrube beim Wirtschaftsgebäude des geschlossenen Hofes „Oberkampill“ in Onach, Onach 39, G.p. 468 K.G. Onach

Oberhammer Josef: Errichtung eines Flugdaches für Holzlagerplatz im Sinne des Art. 107, Ellen 12, G.p. 217/40 K.G. Ellen

Perfler Richard, Regele Christine, Regele Paul, Regele Regina, Schindler Margarethe, Toniatti Hubert: Dämmung des Daches und Austausch der Fenster auf der Bp. 718 in Fassing, Fassing 7, B.p. 718 K.G. St. Lorenzen

Banca Agrileasing Spa, Edilfer GmbH: Produktionshalle - interne Umbauarbeiten Bürotrakt Bp. 1006

K.G. St. Lorenzen, Brunecker Strasse 5, B.p. 1006 K.G. St. Lorenzen

Wieser Bruno: Überdachung der bestehenden Mistlege am Hof „Flatscher“ in Onach - 2. Antrag, Onach 27, B.p. 139, G.p. 1002, 223, 228 K.G. Onach

Kosta Eduard: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Montal 49, G.p. 345/2 K.G. Montal

Kammerer Gebhart: Energetische Sanierung des Gebäudes (Art. 127, L.G. 13/1997 und DLH 1609/2009) und Erweiterung der Überdachung auf der Bp. 1052 K.G. St. Lorenzen, Stefansdorf Am Elzenbaum 4/C, B.p. 1052 K.G. St. Lorenzen

Innerhofer Alfred: Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses gemäß Art. 127 LROG, Saalen 20, B.p. 1042 M.A. 1 K.G. St. Lorenzen

Huber Adolf: Erweiterung des Wohnhauses und Anbringung von Solarkollektoren beim geschlossenen Hof „Oberkampill“ in Onach, Onach 39, B.p. 40, 41, G.p. 466, 470, 472 K.G. Onach

Kammerer Anton: Neubau Wohnhaus Messnerhof - 2. Antrag, Stefansdorf 28, B.p. 1069, G.p. 3867 K.G. St. Lorenzen

Del Frari P. + S. Snc: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Brunecker Strasse 13, B.p. 678 E.Z. 750 II K.G. St. Lorenzen

Toniatti Klaus: Erweiterung und energetische Sanierung Art. 127, Stefansdorf 9/A, B.p. 837 K.G. St. Lorenzen

Temperaturen und Niederschläge

Zu Sommerbeginn herrschte schönes, warmes Wetter. Am 22. Juni war es sehr schwül, aus den Quellwolken entwickelte sich ein Gewitter mit starkem Sturm. Die Windböen erreichten Geschwindigkeiten von 95 km/h. Bis in den nächsten Tag hinein regnete es sehr stark. Dann kehrte das sommerliche Wetter zurück und es wurde für einige Tage sehr warm. Am 30. Juni fiel Regen.

Anfangs Juli war es heiter und kühl. Am Morgen des 3. Juli wurden nur 6,6 °C gemessen. Die Temperaturen erholten sich in den folgenden Tagen langsam, der heitere Wettercharakter blieb vorherrschend, es traten nur einzelne kurze Gewitter auf.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Juli war ein kräftiges Gewitter mit ungewöhnlich vielen Blitzen und Sturmböen bis 93 km/h zu verzeichnen. Stellenweise trat Hagel auf.

Der Sommer war kühl und regnerisch. Der Vespaclub Montal hatte Glück, beim Fest am 6. August zeigte sich der Sommer von seiner freundlichen Seite.



In den folgenden Tagen gab es sehr wechselhaftes Wetter: Es war leicht gewittrig, immer wieder regnete es und es kühlte deutlich ab. Dieses unbeständige und kühle Wetter hielt sich bis Ende des Monats Juli.

Die ersten Augusttage waren schön und heiß. Dann gewann wieder das wechselhafte und zu-

nehmend kühle Wetter die Oberhand. Am Morgen des 10. August wurden nur 7,8 °C gemessen. Zu Maria Himmelfahrt gab es Regen.

Nach Mitte August kam der Sommer mit viel Sonnenschein und sehr hohen Temperaturen bis 31,7 °C. Es war dies die erste lang anhaltende Hitzeperiode dieses Sommers.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge

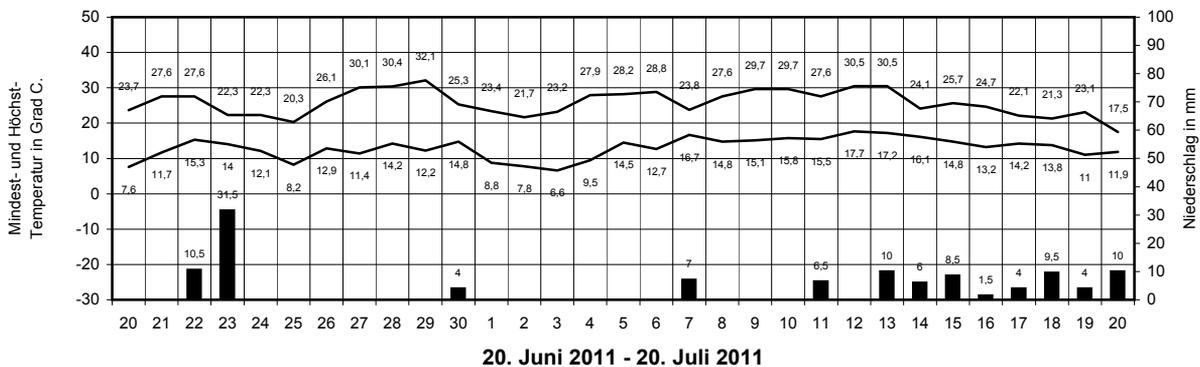
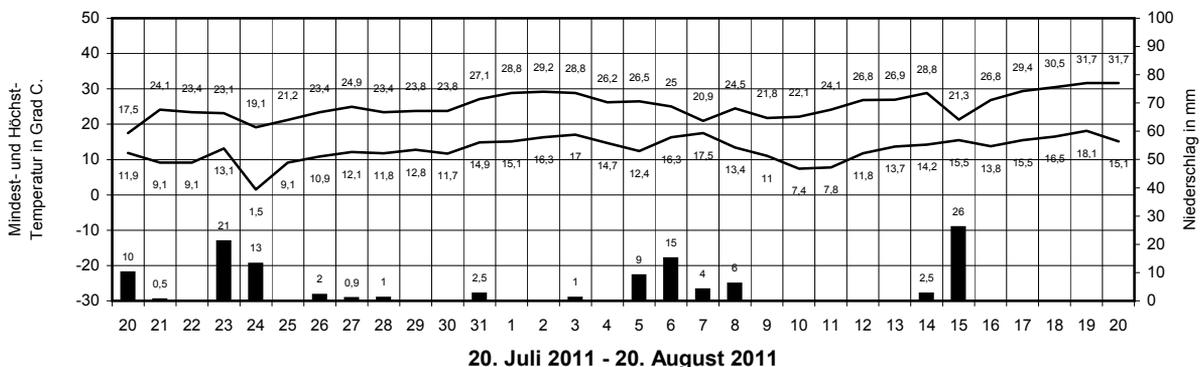


Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Kirchtag

Die Musikkapelle lädt herzlich ein zum Kirchtag in St. Lorenzen am 3. und 4. September 2011.

Samstag, 3. September

16:00 Uhr Pflanzen eines Baumes im Gedenken an Alexander und Fabian Frenner beim Auertischler Kreuz (bei Apotheke), im Anschluss Aufmarsch der Musikkapelle St. Lorenzen

17:00 Uhr Festbeginn

18:00 - 24:00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den „orig. Vomper Buam“

Sonntag, 4. September

11:00 Uhr Frükschoppen mit der Jugendkapelle St. Lorenzen und der Böh-mischen der Musikkapelle von St. Lorenzen

14:15 Uhr Aufmarsch der Musikkapelle Deutschnofen mit anschließendem Konzert am Pavillon

Sonntag, 4. September

16:30 Uhr Einlage der „Michelsburger Schuhplattler“

18:00 - 22:30 Uhr Blasmusik der Extraklasse mit der „Hopfenmusig“

Spiel und Spaß:

Hüpfburg und Kletterburg

Ab 17:00 Uhr Ausgabe der Sachpreise

19:00 Uhr Verlosung der 10 Hauptpreise der Kirchtaglotterie

Kulinarische Köstlichkeiten:

Kirchtagskräpfen, Tirtlan, Strauben, Weißwurst, Schweinshaxe, Huhn und Bratwurst

Busverbindung nach Montal und Onach

Seit 19. Juni 2011 werden über die Linie Oberpfalzen – Bruneck – St. Lorenzen, sechsmal am Tag im Zwei-Stunden-Takt auch Montal und Onach angefahren. Die neue Busverbindung hat sich bereits herumgesprochen. Jene die zum ersten Mal mitfahren, wissen oft nicht, dass der Bus die Umfahrung von Bruneck nimmt, die Josef-Renzler-Straße bis zum Hellwegerplatz hinauf fährt, dann an der Markthalle vorbei bis nach St. Martin fährt, wo er über die Aue, Montal und Onach erreicht.

Um 8:03 Uhr morgens seien schon bis zu 20 Leute aus Montal und Onach mitgefahren, so der Busfahrer Freddy. Er glaubt, dass sich alles innerhalb eines Jahres „einspielen“ dürfte. Dann sei die Buslinie nämlich allen Interessierten, vor allem den Montaler und Onacher BürgerInnen bekannt. Für Senioren, Kinder und Jugendliche ist das Mitfahren dank des ABOs sogar gratis.



Sie möchten von dort aus eine Rundwanderung unternehmen - die genaue Route wissen sie noch nicht - um später wieder nach Bruneck zurückzukehren. Sie benutzen während ihres Urlaubs oft den Bus. Sie freuen sich, dass sie mit der Wertkarte an viele Orte gelangen können.

Frieda Steger Sitzmann kehrt mit ihren drei Enkelinnen Selina (10), Jana (4) und Samira (1) nach Onach zurück. Seit es die Linie nach Onach gibt, fährt sie zweimal

Angela Stramazzi und Clara Costa machen Urlaub in Pfalzen,

und das bereits seit über 20 Jahren. Es ist das erste Mal, dass sie mit dem Bus nach Montal fahren.



die Woche mit dem Bus. Daheim haben sie einen Bauernhof. Früher war sie auf ihre Tochter oder ihren Mann „angewiesen“. Wenn sie um 8:03 Uhr den Bus nimmt, hat sie die Möglichkeit, gegen 10:00 Uhr wieder nach Hause zu kommen, um das Mittagessen für die Großfamilie zu kochen. Sie erzählt, dass

sie einer Frau noch rechtzeitig sagen konnte, dass sie auf der „falschen Straßenseite“ wartete. Frau Steger benutzt eine Wertkarte.

Es sei ein großer Glücksfall, dass nun auch Onach angefahren werde, so Frau Steger. Sie habe einer 93jährigen Frau von Onach davon erzählt. Diese habe darüber gestaunt, dies noch erleben zu dürfen und wollte unbedingt einmal mitfahren.

Magdalena Niederkofler fährt öfters von Onach nach Bruneck oder Pfalzen, meist in Begleitung der Mutter, doch gern auch mit einer Freundin. Ihr gefalle es mit dem Bus zu fahren, die Busfahrer



seien nett und scherzen gerne, so Magdalena.

ap

Skibusdienst im kommenden Winter

Skibusdienste werden zukünftig gemeindeübergreifend organisiert. Pustertaler Zug spielt zentrale Rolle. Gratis Skibusse werden vom Land nicht mehr gefördert, eine eigene Skibuskarte kommt. Der Eisenbahnanschluss Percha-Kronplatz wird am 10. Dezember eingeweiht.

Bisher haben die lokalen Tourismusvereine stets den Skibusdienst organisiert und unter den hohen Kosten gestöhnt. Der Tourismusverein von St. Lorenzen hat dafür allein im letzten Jahr 90.000 Euro ausgegeben. Der Versuch einer Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden bei der Organisation des Dienstes ist gescheitert. Nun hat das Land eine neue Regelung für die Förderung der Skibusse vorgesehen, welche gar einiges ändern wird.

- Wenn ein Landesbeitrag für einen Skibus beantragt wird, darf der Skibus für den Fahrgast nicht mehr gratis sein.
- Gäste müssen für die Benutzung der Skibusse eine Mobilkart kaufen, welche für 7 Tage gültig ist und 6 Euro kostet. Tageskarten oder Einzelfahrten sind nicht vorgesehen.
- Die Mobilkart ist nicht nur für den Skibus, sondern auch für alle öffentlichen Verkehrsmittel in Süd-

tirol (Zug, öffentliche Seilbahnen, Gemeindebus) gültig.

- *Einheimische können für 20 Euro eine Mobilkart für den gesamten Winter kaufen, diese ist in Zusammenhang mit einer Skikarte gültig.*
- *Skibusse müssen, da sie vom Land gefördert werden, alle öffentlichen Haltestellen anfahren. Das heißt, die Skibusse von Kiens oder Pfalzen dürfen beispielsweise nicht mehr durch Stefansdorf fahren ohne zu halten. Derzeit beabsichtigt Kiens jedoch den eigenen Skibus nur mehr bis nach Ehrenburg fahren zu lassen, während Pfalzen Percha ansteuern könnte.*

Ein Skibus für St. Lorenzen wird auch dieses Jahr wieder vom Tourismusverein eingesetzt. Der Fahrplan wird so erstellt werden, dass der Zug und der bestehende Gemeindebus vernünftigerweise auch als Zubringer genutzt werden können, da es bei den Fahrkarten keinen Unterschied mehr gibt.

Laut aktuellem Fahrplan ist man mit dem Zug vom Bahnhof St. Lorenzen über Percha schneller am Gipfel, als wenn man vom Markt aus den Skibus nimmt. Gleich schnell wie mit dem Skibus ist man hingegen mit dem Gemeindebus, welcher bereits heute drei Mal am Vormittag nach Reischach fährt. Ähnliches gilt für die Rückfahrten.

Von Vorteil ist auch, dass der Gemeindebus und der Zug nach Percha bereits fahrplanmäßig ab 28. November fahren, wenn der Kronplatz öffnet. Der Skibus wurde bisher immer erst kurz vor Weihnachten eingesetzt, da der Tourismusverein verständlicherweise bemüht ist, die Kosten so gering wie möglich zu halten. Unter den beschriebenen Voraussetzungen wird der Tourismusverein nun einen Skibusfahrplan erarbeiten, um die Bedürfnisse von Einheimischen und Gästen wie bisher bestmöglich abzudecken.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Biomasseankauf von Waldbesitzern als Brennstoff für das Fernheizwerk Bruneck

Lang ersehntes Abkommen mit den Stadtwerken Bruneck zur Zusammenarbeit wurde unterzeichnet.

Ein Abkommen mit den Stadtwerken Bruneck ermöglicht es, dass nun auch die Biomasse von Waldbesitzern des Gemeindegebietes von St. Lorenzen vom Fernheizwerk Bruneck zu denselben Bedingungen wie jene angelieferte Ware des Gemeindegebietes von Bruneck angenommen wird. Diesbezüglich müssen jedoch folgende Punkte beachtet werden:

Qualitätskriterien

Die angelieferte Biomasse muss aus unbehandeltem Waldhackgut bestehen mit einem natürlichen Wassergehalt bis zu maximal 60% und frei von groben Verunreinigungen wie Steinen, Metallteilen und sonstigen Fremdkörpern sein. Unzulässig ist die Beimengung von Holz und/oder Rinde, welche mit Holzschutzmittel behandelt wurde, sowie von beschichtetem Holz und Holzabfällen, welche aus der Sekundärverarbeitung stammen (z.B. gehackte Tischlerplatten).

Die Stadtwerke Bruneck behalten sich vor, jederzeit die angelieferte Ware vor dem Abladen hinsichtlich Qualität und Liefermenge zu kontrollieren bzw. zu beanstanden.

Anlieferung

Aufgrund von Platzproblemen kann die Biomasse nur bereits gehäckselte angeliefert werden.

Sollte eine Anlieferung nur in Form von Rund-/Festholz möglich sein, muss diese getrennt vereinbart werden. Aufgrund entsprechender Mehrkosten muss hierfür eine Preisverminderung von 4,00 Euro/SRM von den nachstehend angeführten Preisen verrechnet werden.

Die Anlieferung von Biomasse muss mindestens einen Tag vorher angekündigt werden (Heizwärter Stefan Oberlechner, Tel. 340 612 00 51).

Aus Sicherheitsgründen muss der Lieferant auf dem Platz vor dem Eingang des Fernheizwerkes warten, bis er vom Heizwärter die Erlaubnis zum Befahren des Lagerplatzes bekommt.

Preise

Bezugnehmend auf die am 27.11.2006 stattgefundene Besprechung zwischen den Vertretern des örtlichen Bauernbundes, dem Präsidenten der Stadtwerke Hermann Lehmann und Direktor Dr. Ing. Norbert Alois Kosta, wird

nachstehend die vereinbarte Preisregelung für die von Waldbesitzern angelieferte Biomasse mitgeteilt.

Als Preisgrundlage gelten für das Jahr 2011 folgende Preise:

Hackgut in Rinde

12,50 Euro/SRM + Mwst.

Hackgut ohne Rinde

14,00 Euro/SRM + Mwst.

Rinde

9,00 Euro/SRM + Mwst.

Vereinbarungsgemäß wird bestätigt, dass auch für das Geschäftsjahr 2011 der jeweilige Ankaufspreis für die genannte Biomasse – ausdrücklich jedoch beschränkt auf die Herkunft aus den Gemeindegebieten von Bruneck, St. Lorenzen, Gais und Percha verdoppelt wird. Diese Regelung gilt für das Jahr 2011 und muss jährlich bestätigt bzw. verhandelt werden. Die Stadtwerke Bruneck behalten sich vor, für den Ursprung der Biomasseanlieferung eine entsprechende Bestätigung seitens der Forstbehörde zu verlangen.

Den Stadtwerken Bruneck sei hier für die gute Zusammenarbeit ein Dank ausgesprochen.

Michael Crepaz
SBB Ortsobmann

Google Street View

Anfang Juni sind Autos mit von Google ausgestatteten Kameras einen Großteil des Straßennetzes im Pustertal abgefahren und haben Aufnahmen gemacht. Auch durch St. Lorenzen sind die Autos gefahren. Wer nun die Ortschaft St. Lorenzen in Google

Maps aufruft und bis in die Karte zur „Streetview Option“ vergrößert, kann die Aufnahmen von St. Lorenzen sehen. Google Street View können Sie über die Anwendung „Google Earth“ oder „maps.google.de“ aufrufen. Angemerkt wird, dass die Marktgemeinde

St. Lorenzen keinen Einfluss auf die Aufnahmen von Google hat. Jede Einzelperson kann Google jedoch dazu auffordern, spezifische Inhalte zu schattieren bzw. zu verbergen.

ma

Südtirol: IRPEF-Zuschläge machen 4,6% der Einkommenssteuer aus

Die mehr als 300.000 Südtiroler Steuerzahler bezahlen insgesamt 1,6 Milliarden Euro an Einkommensteuer (IRPEF). Zu dieser Summe müssen weitere 75 Millionen Euro addiert werden, die aufgrund des regionalen bzw. kommunalen Zuschlags anfallen. Das von der Regierung geplante Sparpaket bringt einerseits einen erhöhten Steuerdruck, andererseits aber auch Mehreinnahmen für Südtirol mit sich.

Aus den Einkommensteuererklärungen von 2010, welche sich auf die Einkünfte von 2009 beziehen, geht hervor, dass die ca. 400.000 Südtiroler Steuerzahler insgesamt ein Einkommen von 8,25 Milliarden Euro erzielten. Berücksichtigt man Abzüge und Freibeträge, waren tatsächlich ca. 309.000 Personen zur Zahlung der IRPEF (Einkommensteuer der natürlichen Personen) verpflichtet. Die durchschnittliche Nettosteuer beträgt 5.320 Euro, was insgesamt 1,6 Milliarden Euro Steueraufkommen entspricht. Da es sich um eine progressive Steuer handelt, wird die größte Last von den Steuerzahlern geschultert, die den höchsten Einkommensklassen angehören: So tragen Steuerzahler mit einem Einkommen von

mehr als 90.000 Euro (2,2% der Besteuerten) 22,4% der gesamten Steuerlast und Steuerzahler, mit einem Einkommen von mehr als 40.000 Euro (11,5% der Besteuerten) fast die Hälfte der gesamten Steuer (47,9%).

Zu den oben genannten Beträgen muss der regionale Zuschlag addiert werden, welcher im Durchschnitt 220 Euro pro Steuerzahler bzw. insgesamt 67,5 Millionen Euro beträgt. Schließlich sind 137.000 Südtiroler zusätzlich vom kommunalen Zuschlag betroffen, welcher insgesamt 7,5 Millionen Euro ausmacht. Der Anteil dieser beiden Zuschläge an der gesamten Einkommenssteuerbelastung ist 4,6%.

Das Sparpaket der Regierung sieht einen Solidaritätsbeitrag

auf höhere Einkommen vor. Dadurch ergeben sich für die Autonome Provinz Mehreinnahmen. Zusätzliche Einnahmen von 20 Millionen Euro jährlich ergeben sich aus der höheren Besteuerung von Finanzerträgen. Schließlich besteht für den Staat auch noch die Möglichkeit die absetzbaren bzw. abzugsfähigen Beträge im Jahr 2012 um 5% und in den darauffolgenden Jahren um 20% zu kürzen, was 2012 geschätzte 40 Millionen Euro und ab 2014 ganze 200 Millionen Euro an zusätzlichen IRPEF-Steuererträgen für Südtirol bedeuten würde.

Oswald Lechner
Wirtschaftsforschungsinstitut

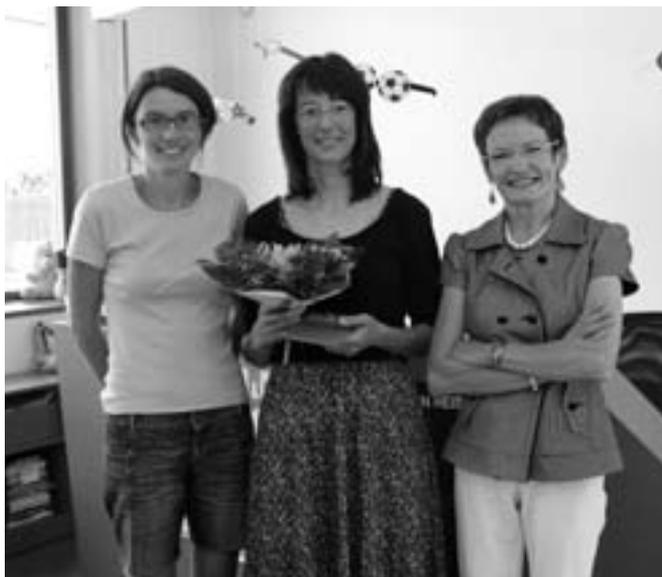
Der tausendfünfhundertste Leser

Die Anzahl der Leser und Leserinnen in der Bibliothek von St. Lorenzen steigt laufend an. Vor 4 Jahren zählte die Bibliothek 1.000 Leser. Am vergangenen 3. August konnte der Leseausweis mit der Nummer 1.500 ausgestellt werden. Patrizia Oberschmied wurde mit einem Blumenstrauß und einem Büchergutschein überrascht.

Die Mitarbeiter der Bibliothek freuen sich über die ständig wachsende Leserschaft und sehen sich darin in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bestätigt.

Verena Galler

Patrizia Oberschmied wurde ein Blumenstrauß und ein Büchergutschein überreicht, für sie wurde der 1.500. Leserausweis ausgestellt.



KronplatzRUN und KronplatzBIKE

Die Strecke geht auch heuer wieder durch St. Lorenzen auf den Kronplatz. Anwohner werden um Verständnis gebeten.

Am 17. und 18. September finden der KronplatzRUN und KronplatzBIKE zum zweiten Mal statt. Gestartet wird am Rathausplatz in Bruneck, Ziel ist der Gipfel am Kronplatz.

Die Veranstaltung wird vom Tourismusverein Bruneck in Zusammenarbeit mit dem „ASV Team Green Valley“ und dem Amateursportverein „Macki Nacki“ organisiert.

Die Anwohner entlang der Strecke werden um **Verständnis und Rücksicht** für das Lauf- und Radrennen gebeten. Der Kurs ist identisch wie im Vorjahr und wird in St. Lorenzen durch Heilig-Kreuz, das Dorfzentrum und Maria Saalen verlaufen. Insgesamt werden die Athleten **30 km und 1469 Höhenmeter**

zurücklegen. Gestartet wird an beiden Renntagen um **09:00 Uhr am Rathausplatz** in Bruneck, wobei die Läufer am 17. September an der Reihe sind und die Mountainbiker werden am 18. September ihr Bestes geben. **Ziel** ist jeweils der **2275 m hohe Kronplatzgipfel**.

Um die Veranstaltung ordnungsgemäß durchführen zu können ist es notwendig, einige Straßen im

Vorfeld zu sperren. Alle **Absperungen werden sofort aufgehoben**, sobald der letzte Teilnehmer die entsprechende Stelle passiert hat.

Im Namen der Veranstalter bedanken wir uns bereits im Voraus für Ihr Verständnis und hoffen vielleicht einige von Ihnen unter den teilnehmenden Athleten begrüßen zu dürfen.

Alfred Unterkrieger
Direktor TV Bruneck



Besonders die letzten Kilometer hinauf zum Gipfel werden sowohl für Radfahrer als auch für Läufer besonders anstrengend werden.

Wir machen Platz für neue Bücher

Ab 8. September können in der öffentlichen Bibliothek St. Lorenzen während der Öffnungszeiten ausgemusterte Bücher gegen eine freiwillige Spende mitgenommen werden.

Öffnungszeiten von 1. September bis 30. Juni

Sonntag	09:00 - 11:30 Uhr
Dienstag	14:30 - 17:00 Uhr
Donnerstag	08:30 - 11:00 Uhr
Freitag	18:00 - 19:30 Uhr
Samstag	09:00 - 11:30 Uhr

Verena Galler



Die Bibliothek gibt alte Bücher ab, um neue anzuschaffen.



Das Gute so nah...

100%
Typisch-Tipico



INTERSPAR 
ST. LORENZEN - Brunecker Straße 28 **SUPERTIP**

Tourismusentwicklungskonzept erarbeitet

Das Landesgesetz erfordert die Erarbeitung eines TEKs. Eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe ist den Auflagen nachgekommen und hat ein solches erarbeitet, welches nun dem Gemeinderat vorgelegt wird.

Die Marktgemeinde St. Lorenzen zählt ca. 3.800 Einwohner und verfügt über 2.000 Gästebetten, in welchen in den letzten drei Jahren jährlich 350.000 bis 360.000 Nächtigungen verzeichnet wurden. Die Gemeinde ist als entwickelte Tourismusgemeinde eingestuft. In Hinblick auf das Landesraumordnungsgesetz wurde nun ein notwendiges touristisches Entwicklungskonzeptes (TEK) erarbeitet. Dabei wurden ökonomische, ökologische und soziale Faktoren berücksichtigt, sodass das TEK sinnvolle Leitplanken für die zukünftige Entwicklung des Tourismus in unserer Gemeinde stellt.

Bei der Erarbeitung des TEK wurden viele statistische Daten analysiert und ausgewertet. Vor allem wurden die bestehenden Infrastrukturen geprüft. Für die Lösung des Verkehrsproblems sind die Südausfahrt und die Einfahrt in das Gadertal notwendig, während die bestehenden Strukturen bei Wasserversorgung, Strom, Abwasser usw. vollkommen ausreichen.

Einige Daten, die diskutiert und untersucht wurden:

- 1987 gab es in St. Lorenzen 56 Zweitwohnungen, im Jahr 2010 97. Landesweit ein extrem niedriger wert, wenn man die touristische Entwicklung unsere Gemeinde begutachtet. Von den 97 Zweitwohnungen gehören 40 Wohnungen Besitzern aus Südtirol.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste war in den vergangenen Jahren stets rückläufig. Derzeit liegt sie bei 5,3 Tagen. Mit gezielten Angeboten soll der Gast dazu motiviert werden, länger vor Ort zu bleiben.

- Eine kürzere Aufenthaltsdauer benötigt mehr Gäste, und dies hat wiederum mehr An- und Abreise und somit mehr Verkehr zur Folge. Würde die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Kronplatzgebiet um einen Tag zurück gehen, würde es pro Winter 60.000 neue Gäste benötigen, um dieselbe Anzahl an Übernachtungen zu erhalten.
- Der Tourismus bietet immer mehr Arbeitsplätze, die zunehmend auch wieder von Einheimischen angenommen werden. Der Anteil von Mitbürgern mit Migrationshintergrund in unsere Gemeinde liegt bei rund 4%, landesweit liegt dieser bei rund 8%.
- St. Lorenzen verzeichnete im Jahr 2010 176 Vollbelegstage, was südtirolweit ein Spitzenwert ist. Die Unterkünfte von Bauarbeitern fallen, wie oft fälschlicherweise vermutet, dabei nicht ins Gewicht.
- Die Sommer- und Wintersaison ist in St. Lorenzen in etwa gleich stark.
- Von den 36 gewerblichen Betrieben, die es 1987 in St. Lorenzen gab, gehörten gerade mal 4 Betriebe der 3-Sterne-Kategorie an; heute sind 9 der „verbliebenen“ 25 Betriebe 3- oder 4-Sterne-Hotels. Betriebe müssen, um zu überleben, in Qualität investieren.
- Die durchschnittliche Betriebsgröße der gewerblichen Betriebe stieg von ca. 27 auf heute knapp 45 Gästebetten. Diese Entwicklung ist als positiv zu bewerten, da etwas größere Betriebseinheiten aus betriebswirtschaftlicher Sicht Vorteile aufweisen.
- Es gibt noch eine relativ hohe Anzahl an 2- und 1-Sterne-



Gemeindereferent für Tourismus Martin Ausserdorfer, Ivo Pezzei, Projektleiter Alois Kronbichler, Gemeinderat Werner Tasser, Tourismusvereinspräsident Hannes Steinkasserer und Hotelier Christof Schuster, sowie Gastwirt Werner Oberhammer (Häusler), Bürgerlistenvertreter Rudi Plank, HGV Vertreter Sigfried Baumgartner, Gemeinderat Florian Steinmair und Hotelier Kurt Winkler.

Betrieben, die eine durchschnittliche Betriebsgröße von ca. 30 Betten aufweisen. Geht man von der grundsätzlichen Annahme aus, dass die Mindestanzahl an Betten, die ein Betrieb braucht, um eine Familie zu „ernähren“ bei 30 – 40 Betten liegt (internationale Erfahrungswerte), sind in St. Lorenzen gewisse Betriebe – aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen und was die längerfristige Existenz anbelangt – als „gefährdet“ einzustufen. Spätestens bei der Betriebsübergabe ergibt sich bei niedrig kategorisierten Betrieben mit geringer Bettenanzahl die Frage, ob man zusätzliche Kapazitäten schaffen kann bzw. will und eine höhere Kategorie anstrebt oder den Betrieb schließt.

- Unter der Berücksichtigung, dass wie in den vergangenen Jahren Betten wegfallen werden, hat sich die Arbeitsgruppe dafür ausgesprochen, dass in St. Lorenzen zukünftig maximal 600 neue Betten und 100 Stellplätze für Camping ausgewiesen werden sollen, insofern diese beantragt werden.
- Neben dem neuen Museum soll mit verschiedenen Angeboten wie einem Kneippweg

am Traidn in Stefansdorf, einer Erholungszone zwischen Stefansdorf und St. Martin, einem Kletterpark am Roßbichl, der Erweiterung des Golfplatzes auf 18 Loch in Reischach, der Ausdehnung des Wanderwegenetzes im Sommer und der Erweiterung des Winterwandernetzes, der Anbindung an den Kronplatz sowie der Verlängerung der Langlaufloipe nach Stefansdorf das Freizeitangebot für Einheimische und Touristen noch weiter aufgewertet werden.

Das gesamte TEK wurde zwischen den verschiedenen Interessensvertretern in der Arbeitsgruppe lang und vertieft diskutiert. Abschließend wurde das Ergebnis einstimmig verabschiedet und dem Gemeinderat vorgelegt.

Dabei besteht das Anliegen, dass die Gemeinde St. Lorenzen nicht von sich aus Tourismuszonen ausweist, sondern dies nur auf Antrag von Interessierten tun. Jeder Antrag soll in der Folge vom Gemeinderat behandelt werden. Dabei soll neben der Erfüllung vorliegender Kriterien auch die Auswirkung auf die Siedlungsentwicklung, das urbanistische Gefüge, das Landschaftsbild und

die Verkehrserschließung berücksichtigt werden.

Voraussetzung für das Ansuchen um Ausweisung einer Tourismuszone ist, dass sich die notwendigen Flächen im Eigentum des Antragstellers befinden bzw. dass das schriftliche Einverständnis der Eigentümer zur Ausweisung einer Tourismuszone vorliegt.

Bestehende Betriebe, welche noch ausreichende Möglichkeiten zur rationellen Erweiterung gemäß Art. 7 und Art. 8 des D.L.H. vom 18.10.2007, Nr. 55 (Verordnung zur Erweiterung gastgewerblicher Betriebe) haben, können um Zuweisung einer Tourismuszone erst ansuchen, sobald sie diese Erweiterungsmöglichkeiten ausgeschöpft haben. Natürlich kann ein Betrieb gleichzeitig um eine Erweiterung nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und um Ausweisung einer Tourismuszone ansuchen.

Allgemein war sich die Arbeitsgruppe einig, dass lokale Betriebe in ihrer unternehmerischen Tätigkeit bestmöglich unterstützt werden sollen, während externe Investoren nicht erwünscht sind.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Elemente der Lärmschutzwand ausgetauscht

Aufgrund der Intervention der Gemeindeverwaltung ist es gelungen, dass einige Elemente der Lärmschutzwand entlang der neuen Staatsstraße ausgetauscht wurden. Damit ist zumindest an einigen Stellen die Sichtbarkeit zum Dorf gegeben. Die Lärmschutzwand selbst war eine lange Forderung der Anwohner in der Josef-Renzler-Straße. Zudem war die Errichtung einer solchen auch gesetzlich vorgeschrieben, da entsprechende Lärmmessungen den vorgeschriebenen Standard überschritten haben.

ma



Herta Ploner

Im Markt trifft man sie oft in Begleitung von Timmy, einem weißen Spitz. Sie hat jahrzehntelang Ehrenamt geleistet und hat sich maßgeblich am Aufbau von Bibliothek, Bäuerinnenorganisation, Eine-Welt-Laden in St. Lorenzen und Bruneck und bei der Seniorenvereinigung im Bauernbund beteiligt. Am 15. August 2011 wurde ihr zusammen mit 47 anderen SüdtirolerInnen die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen. Wir haben uns vorab mit Herta Ploner getroffen, um über ihr Engagement im Dienste der Gemeinschaft zu sprechen.

Am 15. August 2011 wird Ihnen – zusammen mit anderen Südtiroler-/Innen – in Innsbruck die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen. Für welche Dienste werden Sie insbesondere gewürdigt?

Ich werde in erster Linie für den geleisteten Dienst für die Bibliothek und die Seniorenvereinigung im Bauernbund geehrt. Dabei sehe ich mich stellvertretend für alle fleißigen MitarbeiterInnen, denen auch eine Anerkennung gebührt. Ich danke von Herzen allen, mit denen ich kollegial zusammenarbeiten durfte.

In welchen Vereinen und Organisationen waren Sie in der Vergangenheit aktiv?

Ich war Lehrerin in der Grundschule, als die Bäuerinnenorganisation in St. Lorenzen gegründet wurde. Ich landete sogleich im örtlichen Ausschuss und blieb 18 Jahre lang im Amt. Im Bezirk war ich dann noch zwei Amtsperioden. Inzwischen wechselte ich zur Bäuerlichen Seniorenvereinigung über. Auch dort haben sich die Jahre gehäuft: 15 Jahre war ich Bezirks- und 20 Jahre Ortspräsidentin. Ich wurde krank und ging als Lehrerin in Pension. Zunächst wollte ich nichts mehr tun. Doch dann wurde im Gebäude - wo heute der Tierarzt untergebracht ist - ein Raum zur Verfügung gestellt, in dem ein Dritter-Welt-Laden eröffnet wurde. Ich arbeitete dort fünf Jahre mit, auch dann noch, nachdem der inzwischen sogenannte Eine-Welt-Laden nach Bruneck

Herta Ploner wurde am 15. August von den Landeshauptleuten Luis Durnwalder und Günther Platter die Verdienstmedaille des Landes Tirols für ihre mannigfaltige ehrenamtliche Tätigkeit überreicht.



verlegt worden war. Zudem war ich für drei Amtsperioden im Gemeinderat.

Es wurde dann dringend eine Leitung für die Bibliothek in St. Lorenzen gesucht, die damals noch im Widum untergebracht war. Ich war jeden Tag von 7:30 bis 12:30 in der Bibliothek und leistete auch einige Jahre Dienst als freiwillige Mitarbeiterin. Ich setzte mich mit Leib und Seele für die Bibliothek ein, alles andere musste zurückstehen. Im täglichen Einsatz versuchte ich für die Leser da zu sein und das Beste für sie zu tun.

Ich eignete mir Computerkenntnisse an, und bei technischen Problemen bat ich meinen Sohn um Hilfe. Die neuen Bücher habe ich selbst katalogisiert, so konnte ich auch öfters Bücher für die Bibliothek ankaufen. Ich übernahm zehn Jahre lang die

Leitung, die ich erst kürzlich abtreten musste.

Sie haben sich weit über das „Normale“ hinaus eingesetzt. Was hat Ihnen dabei Genugtuung gegeben?

Bei allen Funktionen habe ich mich mit vollem Einsatz beteiligt, was nicht immer leicht war. Für mich steht im Zentrum die Freude etwas zu leisten, die Freude am Gelingen, vielleicht auch Ehrgeiz. Ich bin weniger auf die Beurteilung meiner Leistung von außen angewiesen, solange der Kunde damit zufrieden ist. Unter „Kunden“ sind vor allem Kinder und Jugendliche gemeint. Ganz besondere Freude hatte ich mit den Kindern, die so freudig die Angebote angenommen haben.

Ich denke, dass ich durch meine Art einigen „auf die Füße getreten“ bin. Für mich standen jedoch ver-

nünftiges Denken und ehrliches Handeln im Vordergrund.

Sie sind Landschaftspflegerin und Tierliebhaberin. Wie ist es Ihnen gelungen, dies mit sozialem Engagement zu verbinden?

Ich habe mein ganzes Leben Hunde und Katzen gehabt. Timmy, der kleine Spitz, den ich oft mitnehme, ist ungefähr zwei Jahre alt. Ich habe ihn mit drei Monaten von einer Tierliebhaberin bekommen. Anfangs war ich davon nicht begeistert. Timmy war ein sehr lebhaftes Tier, doch er tat mir leid. Nun ist er anhänglich und lieb, bellt und beißt nicht.

Ich habe viel geschafft. Mein ganzes Leben habe ich in der

Landwirtschaft gearbeitet, auch als ich berufstätig war. Auch jetzt arbeite ich nach Bedarf und gesundheitlicher Verfassung mit, auch bei der Heuernte. Mein Sohn Franz ist Bauer. Ich habe drei Enkelkinder.

Wo sind Sie heute noch aktiv?

Jetzt arbeite ich noch bei der Seniorenvereinigung und einmal pro Woche in der Bibliothek mit. Ich organisiere Veranstaltungen für Senioren, was für mich nebenher geht. Einmal in der Woche biete ich Gedächtnistraining für Senioren an. Im letzten Jahr bot sich für mich die Gelegenheit, den Kurs am Freitagvormittag in der Bibliothek abzuhalten.

Wie lange möchten Sie weitermachen?

Ich bin jetzt 68 Jahre alt. Ich denke, dass ich weiterarbeiten werde, solange ich es schaffe und die Leute zufrieden sind. Ich merke leider auch bei mir, dass die Leistung zurückgeht. Ich würde gerne noch einmal eine Bibliothek aufbauen. Ich hoffe, dass ich einigermaßen gesund bleibe, nicht senil werde und das Leben bis 100 Jahre genießen kann.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Ich danke Ihnen.

Priesterjubiläum von Franz König, Hans Huber und Ernst Knapp in St. Lorenzen

Vor 40 Jahren wurde der heutige St. Lorenzner Pfarrer Franz König zum Priester geweiht, Ernst Knapp vor 50 Jahren und Hans Huber vor 60 Jahren.

Die Abordnungen der einzelnen St. Lorenzen Vereine und die Musikkapelle begleiteten gemeinsam mit Domdekan Ivo Muser die Jubilare Franz König und Hans Huber in die Pfarrkirche. Pfarrgemeinderatspräsident Peter Paul Ranalter begrüßte die Jubilare und freute sich, dass Domdekan Muser den länger vereinbarten Termin eingehalten hatte und trotz zahlreicher anderer Verpflichtungen als angehender Bischof nach St. Lorenzen kommen konnte. Einen besonderen Gruß richtete Ranalter an Hochwürden Ernst Knapp, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Feier teilnehmen konnte.

In der Festpredigt unterstrich Muser, dass gerade der hl. Laurentius, der Namenspatron der Pfarrkirche, der Pfarrgemeinde und des ganzen Dorfes, als Märtyrer und damit „Zeuge bis zur letzten Konsequenz“ allen zurufe, dass



Engagiert und feierlich gestalten die St. Lorenzner Vereine den Festtag.

es um Christus gehen müsse: „An uns liegt es, ihn zu entdecken und zu bezeugen!“ Er dankte den drei

Jubilaren, dass sie durch ihre Weihe auf Christus hinweisen, denn Theorien, schöne Worte und glän-

zende Argumente nützten wenig, wenn es nicht Menschen gäbe, die alles auf eine Karte setzten und Ja zu Gott sagten.

Im Anschluss an die Heilige Messe gab es ein großes Buffet am Schulplatz, wo die Dorfgemeinschaft die Gelegenheit fand sich untereinander auszutauschen und mit den Jubilaren das Gespräch zu suchen.

Bereits im Juli hat die Heimatpfarrgemeinde Aufhofen das Jubiläum mit Pfarrer Franz König gefeiert.



ma

Raiffeisen informiert ***Studium: Abschied oder einfach nur Veränderung?***

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, die kurzen Hosen und T-Shirts verschwinden zunehmend und viele junge Südtiroler und Südtirolerinnen machen sich langsam auf den Weg in einen neuen Lebensabschnitt: die Studienzeit! Ob nach Innsbruck, Wien, München, Verona, Mailand oder noch weiter weg - vor einigen Jahren war es ein Abschied auf unbestimmte Zeit mit gelegentlichen Heimatbesuchen. Durch die neuen technischen Möglichkeiten, beispielsweise Internet, Skype, Facebook, Twitter usw. bestehen die Kontakte nach Hause weiterhin und man ist online immer „up to date“.

So ist es auch in der Finanzwelt. Egal auf welcher Uni man studiert oder wo man sein Auslandssemester absolviert - alle Studenten haben die Möglichkeit, rund um die Uhr und von jedem Server mit Internetzugang aus auf ihr Konto zuzugreifen. Alle Überweisungen und Zahlungen können bequem auch außerhalb der Grenzen Südtirols erledigt werden. Diese schnelle und kostensparende Variante des Onlinebankings ermöglicht es den Hochschülern, während der Studienzeit mit ihrer Raiffeisenkasse zusammen zu arbeiten und sich bei Fragen an ihren persönlichen Berater zu wenden. Zahlungen über Onlinebanking oder mit der Bancomatkarte bieten höchste Sicherheit und mit den neuen EU-Zahlungsrichtlinien können zudem Daueraufträge für Miete oder Heimkosten im europäischen Binnenmarkt einheitlich abgewickelt werden. Ein Zweitkonto fern der Heimat ist daher nicht mehr notwendig.

An die Absicherung gedacht?

Es gibt aber auch wichtige Veränderungen im Bereich der Absicherung, die beim Verlassen des elterlichen Nests in die neue Selbstständigkeit zu berücksichtigen sind. Wenn beispielsweise der Wohnsitz gewechselt wird, so ist die Versicherungsdeckung im Bereich der Haftpflicht meist nicht mehr gegeben. Dies kann bei Schadensfällen wie z. B. bei einem Wohnungsbrand zu hohen finanziellen Nachteilen mit entsprechenden Schadensersatzforderungen führen. Fehlt in diesem Fall der Versicherungsschutz, so ist der finanzielle Supergau nicht mehr zu vermeiden. Soweit darf es nicht kommen! Raiffeisen bietet allen Inhabern eines Studentenkontos für diesen und für ähnliche Fälle sehr günstige Lösungen mit umfassendem Schutz. Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.

In diesem Sinne wünschen wir allen angehenden Studenten und allen, die am Ende des Sommers in ihre Studienwohnungen und –heime zurückkehren, alles Gute und viel Erfolg!

PR-INFO



*Martin Wisthaler
Geschäftsstelle
St. Lorenzen*

Gemeinsam in einem Boot

Am 8. Mai erteilten Pfarrer Franz Künig und Anton Messner den Erstkommunikanten das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion. Bereits Wochen zuvor

hatte die Vorbereitung für diesen besonderen Tag begonnen. Die Vorbereitungskurse für die Kinder haben zahlreiche Eltern und LehrerInnen übernommen. Die

Feier wurde vom Kinder- und Kirchenchor feierlich umrahmt. Auch die Musikkapelle hat zum Festakt aufgespielt.

ma



Hinten stehend: Andreas Gasser, Lisa Karbon, Manuel Tasser, Lena Hofer, Melanie Haller, Eva Duregger, Simon Lärcher und Lisa Stoll. Mitte: Matthias Kofler, Bruno Marchetti, Philipp Feichter, Georg Campidell, Julia Forer, Thomas Campidell, Alexander Kronbichler, Simon Hilber, Marcell Ellecosta und Julian Federspieler. Vorne: Christoph Schaller, Sandra Steger, Matthias Huber, Carolin Campidell, Sandra Freiberger, Kevin Huber, Nadine Taschler, Jakob Oberhuber, Josef Weissteiner und Lisa Leitner.

Montaler Ministrantenausflug

Die Ministranten genossen mit ihrem guten Hirten Pfarrer Markus Irsara einen wunderschönen Tag auf der Einhäuserer Alm.

Als Dank an seine kleinen Diener lud Pfarrer Markus Irsara die Ministranten zum alljährlichen Grillfest auf die Alm ein. Auch alle Eltern und Geschwister konnten mit von der Partie sein. An die 50 Personen zählte die Gruppe, welche sich beim gemeinsamen Völkerballspielen amüsierte. Pfarrer Markus genoss den Tag beim Kartenspielen. Ein Danke sagen wir unserem Taxi Manfred Gräber und unserem Grillmeister Reinhold Purdeller. Ein ganz großer Dank geht an unseren Pfarrer

Bei bestem Wetter genossen die Montaler Ministranten ihren Ausflug auf die Einhäuserer Alm. Natürlich wurde auch ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert.



Markus Irsara, der uns den Tag spendierte. Wir freuen uns nun schon auf den Ausflug im nächsten Jahr.

Herta Purdeller

Geistliche Musik in der Pfarrkirche

Am 16. August fand in der Pfarrkirche von St. Lorenzen ein geistliches Konzert statt.

Nach einer kurzen Begrüßung stellte Pfarrer Franz König die drei Künstler des Abends vor. Es waren dies die aus Bozen stammende Sopranistin Eva Torggler, die in Innichen geborene und in Bruneck wohnhafte Blockflötistin Petra Niederwolfsgruber sowie der ebenfalls aus Bozen gebürtige Organist Hannes Torggler.

Sehr anspruchsvolle Musikstücke standen auf dem Programm, hauptsächlich Werke aus der Barockzeit (Händel, Bach, Buxtehude, Telemann), aber auch Werke aus der Romantik (Fauré, Reger, Lefébure-Wely), die in Zweier- und Dreierbesetzung oder solistisch vorgetragen wurden.

Die Sopranistin Eva Torggler berührte mit ihrer warmen, wei-

chen Stimme, die ganz besonders im wunderschön romantischen „Maria-Wiegenlied“ von Max Reger zum Ausdruck kam, aber auch in Händels „Deutschen Arien“, deren pietistische Frömmigkeit die Sopranistin anmutig und schlicht in ihrem Gesang wiedergab.

Petra Niederwolfsgruber war eine einfühlsame Begleiterin der Sopran-Arien und zeigte in der „Fantasie in d-Moll für Flöte solo“ von Telemann ihr ganzes Können. Diese äußerst schwierige Fantasie nimmt einen gewichtigen Platz im barocken Flötenritual ein und wurde von Petra Niederwolfsgruber in spielerischer Leichtigkeit vorgetragen.

Hannes Torggler erwies sich als außerordentlicher Organist, der

sein Publikum mitnahm auf eine spannende Reise durch die Zeit des Barock und der Romantik. Sein expressives und zugleich feinsinniges Spiel brachte jene „Größe, Innigkeit und Virtuosität“ zum Ausdruck, die dem Instrument der Orgel innewohnt, wie der berühmte Organist Gerhard Weinberger einmal gesagt hat. Besonders im letzten Stück des Programms, der „Sortie“ des Komponisten Lefébure_Wely verstand er es, alle Möglichkeiten der Orgel effektiv einzusetzen.

Das Publikum bedankte sich bei den Künstlern, die sicherlich mehr Zuhörer verdient hätten, mit einem lang anhaltenden Applaus.

Agnes Brugger Kronbichler

„Ich bin ein Bibelentdecker...“

„...will suchen und finden, ein Bibelentdecker auf Tour“. So lautet eines der Kinderlieder, das am 7. August 2011 anlässlich des Familienfestes der Freien Evangelischen Gemeinde Bruneck beim Rossbichl in Montal gesungen wurde. Die „Freie Evangelische Gemeinde“ (FEG) wurde 1993 in Bruneck gegründet. Sie möchte eine Gemeinschaft von bewussten Christen sein, die freiwillig dem Evangelium gemäß lebt und wo eine persönliche Gottesbeziehung im Mittelpunkt steht.

Das Grillen am ersten Sonntag im August hat bereits seit Jahren Tradition. In diesem Jahr versammelten sich über 90 Gläubige der FEG Brixen und Bruneck, darunter Kinder und Jugendliche, zum gemeinsamen Gottesdienst und anschließendem Grillen. Vor zwei Jahren wurde das Fest erstmals am Rossbichl in Montal auf Südtirolebene (Meran, Schlanders, Bozen, Brixen, Bruneck), zusammen mit Innsbruck begangen. Die FEG Bruneck zählt über 30-40 regelmäßige BesucherInnen und verfügt über einige Räumlichkeiten

Junge MusikerInnen singen gemeinsam mit der Pastorin der FEG Bruneck.





Kinder gestalten den Gottesdienst mit – hier zusammen mit der Musikgruppe von Brixen.



Pastor Ulrich Wiegner mit Frau (FEG Bruneck)

in Bruneck, gegenüber dem Hotel Blitzburg.

Alle BesucherInnen sind in das Gemeindeleben eingebunden, können sich einbringen und die Gottesdienste mitgestalten, die in der Regel Sonntags um 9:30 Uhr abgehalten werden. Weiters besteht für Jede/m die Möglichkeit, sich zu Hauskreisen, Veranstaltungen für Frauen und Männer, Glaubensgrundkursen und zum gemeinsamen Beten zu treffen. Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren können am jährlichen Zeltlager teilnehmen. Bei Anwesenheit mehrerer Kinder findet neben dem Hauptgottesdienst ein Kindergottesdienst statt, wo den Kindern anhand von Geschichten, Bastelei und Malen Jesus Christus näher gebracht wird.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst in diesem Jahr von einer Lobpreis-Band, zusammengesetzt aus vorwiegend jungen MusikerInnen der FEG Brixen und Bruneck. Die Kinder konnten sich bei einigen Liedern aktiv beteiligen. Danach wurde für alle interessierten Kinder ein eigenes Programm gestaltet.

Pastor Ulrich Wiegner verwies beim Gleichnis von den fünf Gerstenbrotten und zwei Fischen anschaulich auf den kleinen Jungen, der mit dem kleinen Korb von den Jüngern überhaupt wahr-

genommen wurde. So konnte Jesus Christus die Brotvermehrung bewirken. Dazu wurde ein kurzes Theaterstück gespielt.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden Würstchen und Fleisch gegrillt, dazu gab es verschiedene Salate, die einzelne Gläubige mitgebracht hatten. Später gab es Kaffee und Kuchen. Am Nachmittag wurde ein kurzer

Dankgottesdienst von der FEG Brixen und der dortigen Musikgruppe geleitet. Pastor Martin Sperlich ging auf die Beziehung zu Gott ein, die nicht nur eine „Sonntags Erfahrung“, sondern eine „lebendige Erfahrung“ sein sollte, die weit in den Alltag und in persönliche Situationen hineinreichen sollte.

ap

Sebatus und die Volkszählung



Trotz Wetterkapriolen viel los im Dorf

Auch wenn zwischendurch überraschend ein Gewitter aufzog, wurden dennoch jede Woche verschiedene Veranstaltungen in St. Lorenzen und den Fraktionen abgehalten.

Los ging's mit dem Sommerfest der Bauernjugend, das am Samstag, 2. Juli, im Freien beim Schulplatz stattfand. Es spielte die Gruppe Tirolerwind. Das Fest wurde gut besucht, man brachte genügend Jacken mit. Die Bäuerinnen servierten Strauben und Tirtlan. Die letzten Besucher traten erst gegen 1:30 Uhr ihre Heimkehr an.

Am Tag danach - den 3. Juli - nach der Herz-Jesu-Prozession, wurde im Garten des Inso Haus ein Frühschoppen der Jungen Generation von St. Lorenzen abgehalten.

Die Pustertaler Sommerabende fanden an vier Abenden im Juli und August ab 20:30 bzw. 21:00 Uhr statt. Als musikalische Umrahmung traten abwechselnd die Böhmisches, die Schuhplattler, die Alphornbläser oder ein Ziehharmonikaduo auf. Die Bäuerinnen servierten Einheimischen sowie Gästen Pustertaler Spezialitäten, wie Tirtlan, Strauben und Kniakiachlan. Die Sommerabende, organisiert vom Tourismusverein von St. Lorenzen, wurden von Agnes Kronbichler moderiert.

Am Sonntag, den 17. Juli gab es das 3. Sänger und Musikantentreffen „Echte Volksmusik“ beim Berggasthof Haidenberg. An jenem Tag hatte man Glück mit dem Wetter, und so kamen viele Leute von nah und fern. Der Südtiroler Volksmusikkreis Pustertal und die

Am 10. August war auf Haidenberg beim Sommerfest der „Stefina Lödan“ jede Menge los - bei herrlichem Sommerwetter



Familie Dorfmann hatten dazu eingeladen. Nach der Bergmesse traten am Nachmittag verschiedene Sänger und Musikanten aus dem Alpenraum, darunter auch die Geschwister Oberhöller auf. Beim Platz vor dem Gasthof war eine Tribüne aufgebaut, wo bis 17:00 Uhr gespielt und gesungen wurde.

Am selben Tag fand auch ein Frühschoppen, zu denen die Schützen eingeladen hatten, statt.

Nicht zu vergessen: Das wöchentliche Brotbacken im Steinbackofen beim Berggasthof Haidenberg, wo der Bäcker Florian Steinmair jeweils am Mittwoch zur Verkostung des „Bauernbreatls“ einlädt. Wirt Robert Dorfmann spielt mit der Ziehharmonika. Am 10. August kamen die „Lödan“ von Stefansdorf nach Haidenberg und brachten Ziegen mit. Man

konnte Strauben, Butter und Brot verkosten und beim Zubereiten der Speisen zuschauen. Die Puschtra Harmonikaschüler mit Georg Oberhöller sorgten für gute Unterhaltung. Für die Kinder boten die Ziegen eine naturnahe und heimelige Kulisse.

Freitags fand in Haidenberg zudem ein Grill- und Polentafest statt. Zu Polenta gab es auch Pilze und Käse. Kurz vor Mittag ging es los. Wirt Robert sorgte für die Musik.

Die Musikkapelle von St. Lorenzen veranstaltete an fünf Abenden ein Konzert beim Musikpavillon. Am Herz-Jesu-Sonntag fand zudem ein Fackelumzug statt.

Am 4. August hatte die Jugendkapelle (JukaStl) ihren ersten großen Auftritt am Pavillon.

ap

16 Lorenzner bei den Bezirksjugendbläsertagen in Bruneck

Zum sechsten Mal hat der Bezirk Bruneck des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) zu den Bezirksjugendbläsertagen ge-

laden. In dieser Kurswoche treffen Musikschüler der ersten Lehrjahre im Alter zwischen neun und 14 Jahren Gleichaltrige, um gemein-

sam in Gruppen, in gemischten Ensembles und im Kursorchester zu musizieren. Mit 16 Mädchen und Buben war die Musikkapelle



Die jungen St. Lorenzner Teilnehmer an den Bezirksjugendbläsertagen (v.l.): Franziska Gatterer (Klarinette), Elias Sieder (Klarinette), Sarah Augschöll (Querflöte), Maria Nocker (Querflöte), Philipp Götsch (Saxofon), Kathrin Neumair (Querflöte), Katharina Oberhammer (Querflöte), Karoline Grünbacher (Querflöte), Josef Ploner (Klarinette), Peter Ploner (Schlagzeug), Sebastian Brazzo (Trompete), Raffael Frenner (Schlagzeug), Alexander Niederegger (Trompete), Matthias Frenner (Flügelhorn), Fabian Federspieler (Horn) und David Weissteiner (Schlagzeug)

St. Lorenzen Spitzenreiterin der 27 Musikkapellen des Pustertales, die insgesamt 130 junge Teilnehmer zur Kurswoche nach Bruneck geschickt hatten. Obwohl von den Kindern und Jugendlichen einiges abverlangt wurde und sie täglich fünf bis sechs Stunden musizierten, war die Begeisterung und Freude bei allen riesengroß: „Es ist volle cool, mit Freunden tolle Musik zu spielen, anstatt nur zuhause alleine langweilige Etüden zu üben.“ Bezirksobmann Johann Hilber freute sich über die gelungenen Bläserstage und dankte den Eltern und den Musikkapellen, die die Jungmusikanten unterstützen und fördern: „Wenn wir die begeisterten jungen Musikantinnen und Musikanten sehen, können wir mit Zuversicht in die Zukunft schauen!“

Stephan Niederegger

7 Mal Bronze für JungmusikantInnen

Sieben junge Musikantinnen und Musikanten der MK St. Lorenzen haben sich am 2. und 4.

Juni der Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) in Bronze gestellt. Beim Abschluss-

konzert der Bezirksjugendbläserstage in Bruneck am 30. Juli überreichten ihnen Bezirksjugendleiter Georg Lanz und sein Stellvertreter Hannes Zingerle die begehrten Urkunden und Abzeichen. „Ihr seid eine Runde weiter!“, unterstrichen sie. Mit dem JMLA in Bronze sei die Startlinie zur weiteren musikalischen Laufbahn überschritten, hin zu den nächsten musikalischen Stufen, dem JMLA in Silber und Gold.

Bei der Prüfung galt es, vor einer zwei- bzw. dreiköpfigen Jury zwei von sieben Dur- und Molltonleitern sowie ein Pflicht- und zwei Selbstwahlstücke vorzuspielen. Der theoretische Teil der Prüfung wurde bereits vorher absolviert. Musikobmann Walter Gatterer und das Jugendleiterteam der Musikkapelle freuen sich über den Erfolg der Jungmusikantinnen und Jungmusikanten und gratulieren zur bestandenen Prüfung.

Stephan Niederegger



Bezirksjugendleiter Georg Lanz (links im Bild) gratuliert den St. Lorenzner Jungmusikantinnen und Jungmusikanten zum JMLA in Bronze (v.l.): Manfred Gatterer in Vertretung seiner Tochter Ulrike (Trompete), Lukas Pueland (Klarinette), Barbara Niederegger (Querflöte), Christa Gräber (Querflöte), Teresa Campidell (Querflöte), Katharina Wierer (Querflöte) und Musikobmann Walter Gatterer in Vertretung von Michael Niedermair (Klarinette)

Sommercamp der JukaStL

„Fleißig geprobt, viel geschwitzt, wenig geschlafen und a mords Hetz“, so fassen die 30 jungen Musikantinnen und Musikanten das Sommercamp der JukaStL (Jugendkapelle St. Lorenzen) zusammen. Diese Proben- und Probentage Anfang August waren ein voller Erfolg, wie auch das abschließende Sommerkonzert am 4. August gezeigt hat. Mit einem kurzweiligen Programm hat die junge Kapelle das zahlreiche Publikum unterhalten.

Vor zwei Jahren wurde die Jugendkapelle der Musikkapelle St. Lorenzen auf Initiative des damaligen Jugendleiters Fabian Frenner gegründet. Beim Nikolausumzug 2009 ist die Jugendkapelle zum ersten Mal aufgetreten. Die Kinder und Jugendlichen für die Musik zu begeistern und ihnen damit eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten, das ist die Grundidee dieses Projektes. Die JukaStL, wie die Jugendkapelle mittlerweile in Kurzform genannt wird, wird von Viktoria Erlacher geleitet. Anna Baumgartner, Lissi Innerhofer, Miriam Wisthaler, Stefan Weissteiner und Stabführer Philipp Kofler haben mit ihr die „quirelige Bande“ während der Proben- und Probentage betreut und sie in Register- und Marschierproben auf den öffentlichen Auftritten vor großem Publikum vorbereitet. Aber auch für Spaß und Unterhaltung blieb genügend



Die Jugendkapelle wurde vor zwei Jahren auf Initiative von Fabian Frenner gegründet. Er wollte die Kinder und Jugendlichen für die Musik begeistern. Seine Ideen sind auf fruchtbaren Boden gefallen, heute wird die JukaStL von Viktoria Erlacher geleitet.

Zeit: Am Nachmittag ging es zum Schwimmen, am Abend wurde gegrillt und in Schlafsäcken in der Turnhalle übernachtet.

Ein großes Dankeschön gebührte den vielen fleißigen Helfern im Hintergrund, den Eltern

der jungen Musikantinnen und Musikanten, aber auch der Gemeindeverwaltung und den Spendern für die finanzielle Unterstützung, der Schulverwaltung für die Zurverfügungstellung der Räume und den „Magnis“-Wirten Klaus und Gisela für die gute Bewirtung, unterstrich Viktoria Erlacher beim Abschlusskonzert. Mit einem Blumenstrauß bedankte sich die JukaStL bei ihrer Kapellmeisterin Viktoria, die postwendend den Dank zurückgab: „Es ist eine tolle Sache für mich, euch zu leiten!“ Der größte Dank geht schließlich an die jungen Musikantinnen und Musikanten selbst für ihren Einsatz und die Begeisterung, mit der sie gemeinsam musizieren. Sie wurden mit dem Größten belohnt, was ein Musiker bekommen kann, mit dem Applaus des begeisterten Publikums!



Die jungen Musikantinnen und Musikanten probten während des Sommercamps fest und spielten am Donnerstag, den 4. August, vor zahlreichen Zuschauern groß auf.

Stephan Niederegger

„Breites Spektrum an sozialen Dienstleistungen“

Der Sozialsprengel Bruneck/Umgebung bietet verschiedene soziale Dienstleistungen für die Bürger der Gemeinde St. Lorenzen an. Im anschließenden Bericht werden einige Leistungen und Entwicklungen des vergangenen Jahres 2010 erläutert.

Sehr umfangreich gestaltete sich die Tätigkeit des Hauspflegedienstes. In St. Lorenzen wurden im Jahr 2010 2.300 Stunden an Pflege und Betreuung am Wohnort geleistet. Im Jahr 2009 waren es noch 1.700 Stunden. Sehr beliebt und hilfreich für die Betroffenen erweist sich der Dienst Essen auf Rädern. In St. Lorenzen wurden im Jahr 2010 2500 warme Mahlzeiten am Wohnort der Betroffenen zugestellt.

Im Großraum Bruneck ist ein Anstieg an Unterstützungsanfragen für Familien in schwierigen Lebenslagen zu verzeichnen. Im Jahr 2010 wurden 223 Kinder vom Sozialsprengel unterstützt. Die persönliche und wirtschaftliche Krisensituation der Eltern wirkte sich negativ auf das Heranwachsen der Kinder aus. Einige Jugendliche verweigern die Bildungspflicht bzw. das Erlernen eines Berufes. Es ist festzustellen, dass die Eltern immer häufiger mit Ohnmacht, Hilflosigkeit und Resignation auf das ausufernde Verhalten ihrer Kinder reagieren. Die Familien



Die Infoveranstaltung im Rahmen der Weiterbildungsreihe „Pflege zu Hause“ stieß in Montal auf großes Interesse.

in schwierigen Lebenslagen gehören allen Gesellschaftsschichten an.

Eine Zunahme an Unterstützungsanfragen ist bei den jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren zu verzeichnen. Die Betroffenen sind teilweise mit dem Gesetz in Konflikt geraten und brauchen in vielen Bereichen des Lebens eine Unterstützung.

Regen Zuspruch verzeichnet die Infostelle Pflege zu Hause des Sozialsprengels. Im vergangenen Jahr wurden von dieser knapp 1300 Beratungsgespräche geleistet und 380

Anträge um Pflegegeld entgegen genommen. Besonderes Interesse verzeichnete die Weiterbildungsreihe „Pflege zu Hause“, welche vom Sozialsprengel und von der Ortsgruppe Montal des KVV im Jahr 2010 angeboten wurde.

Der Sozialsprengel hat im Jahr 2010 finanzielle Unterstützungen in Höhe von 645.000 Euro gewährt. Hiervon wurden an mehrere Einwohner der Gemeinde St. Lorenzen 44.000 Euro ausbezahlt. Die finanziellen Unterstützungen dienten zur Deckung der Grundbedürfnisse, wie Lebensmittel und Kleidung, und zur Bezahlung der Mieten und Wohnungsnebenkosten.

Für die Unterbringung von Bürgern der Gemeinde St. Lorenzen in verschiedenen Heimen und Rehabilitationseinrichtungen bezahlte der Sozialsprengel im vergangenen Jahr 173.700 Euro.

Marcello Cont
Sozialsprengel Bezirksgemeinschaft
Pustertal

Ausbildung zum Pflegehelfer

Im Herbst organisiert die KVV Bildung, Bezirk Pustertal, in Zusammenarbeit mit der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ eine 2-jährige Ausbildung zum Pflegehelfer. Die Ausbildung richtet sich vorwiegend an Frauen und Männer - Mindestalter 25 Jahre - die in das Berufsleben ein- oder umsteigen wollen und noch nicht im sozialen Bereich tätig sind.

Nach positivem Abschluss der Ausbildung erhalten die AbsolventInnen die Berufsqualifikation als PflegehelferIn mit dem entsprechenden Diplom der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“. Damit sind sie befähigt, in verschiedenen Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens zu arbeiten.

Der Lehrgang wird vom Europäischen Sozialfonds finanziert

und ist daher für die TeilnehmerInnen kostenlos. Weitere Informationen erteilt die KVV Bildung beim Informationsnachmittag am Freitag, den 14. Oktober 2011, um 15:00 Uhr in Bruneck, Gilmsaal, Haus Michael Pacher oder direkt bei KVV Bildung Bezirk Pustertal, Dantestr. 1, Bruneck, Tel.: 0474 411149.

5. Castle City Race

Zum fünften Mal fand heuer das Seifenkistenrennen in Bruneck statt. Bei strahlendem Wetter flitzten am Sonntag, den 14. August über 40 Teilnehmer die Schlossbergkurven in Bruneck herunter.

„Alles gut gegangen“, sagte Lackla Chef Stefan Oberhöller nach dem Rennen. Die Organisation des Seifenkistenrennens ist jedes Jahr ein großer Kraftakt für den Freizeitverein. Neben der Organisation des Rennens selbst muss vor allem auf die Sicherheit große Aufmerksamkeit gelegt werden. Ein schwerer Unfall würde einen großen Schatten auf die gesamte Veranstaltung legen. Erfreulicherweise hat es auch heuer keinen solchen gegeben und alle Teilnehmer sind gut und sicher ins Ziel gekommen. Die Anspannung und das Risiko blieben aber aufrecht, bis der letzte Fahrer ins Ziel kam.

In den Kategorien Babyrace, Junior und Castle City Race haben sich die Teilnehmer aus Nah und Fern untereinander gemessen. Dabei haben alte Bekannte gezeigt, dass sie ihre Seifenkisten über die Jahre hinweg zu echten Rennmaschinen entwickelt haben, mit denen die Konkurrenz nicht mehr mithalten kann. Fast 70km/h erreichten die schnellsten Flitzer auf der Strecke unterhalb von Schloß Bruneck. Deshalb ist es kein Wunder, dass dieses Jahr



Leonhard Oberhöller (Lackla), Skirama Direktor Andrea Del Frari, FF Kommandant Reinhard Weger, Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler und Martin Ausserdorfer, Wolfgang Kirchler, Gerold Steger und Präsident Stefan Oberhöller vom Freizeitverein Lackla.

die Fahrer aus Eppan alle vier ersten Plätze belegten: Karlheinz Meraner, Thomas Rautscher, Hannes Meraner und Stefan Larcher als Vierter waren von der Konkurrenz nicht zu schlagen.

Bei den Junioren ging der Sieg nach Niederösterreich. Patrick Reingruber siegte vor Julian Ratschiller aus Nals, Luca Rosso aus dem Veneto und Benjamin Frena. Beim Babyrace gewann Max-Anton Ratschiller aus Nals vor Thomas Oberhauser aus Bruneck,

Philipp Federspieler und Julian Weitlaner.

In der Kategorie Spaßgefährte, welche erneut zur Auflockerung des Rennens beitragen konnte, wurden die „Öfenflitza“ aus Reischach als Sieger prämiert. Sie hatten die originellste Seifenkiste. Ebenfalls beeindruckend konnten die „Florianischenke“ und „die Ludolfskiste“ der Jugendfeuerwehr St. Lorenzen. Den vierten Platz belegte Seifenkistenurgestein Michael Töchterle, der die



Trotz des schönen Wetters und der heißen Temperaturen kamen wieder viele Zuschauer zur Veranstaltung.



Julian Federspieler war einer der jüngsten Teilnehmer. Mutig fuhr er mit seinem Traktor die Schlossbergkurven hinunter.

ses Mal nicht als Ötzi, sondern als Schnalsi mit dem ökologisch nachhaltigen „Windflitza“ die Strecke meisterte und die Zuschauer begeisterte.

Die Lackla bedanken sich bei allen Helfern und Sponsoren für die Unterstützung und bei den Stefansdorfern für ihr Verständnis wegen dem entstandenen Umwegverkehr.

ma

Dicht hintereinander düsten die Piloten durch die Schikanen. Schließlich war es auch wichtig, die optimale Strecke zu wählen.



Krach im Hause Gott

Die Kolpingbühne Bruneck präsentierte ihre Freilichtproduktion auf Schloss Sonnenburg. Stück und Kulisse sorgten für bleibende Eindrücke.

Die malerische Kulisse von Schloss Sonnenburg wirkte geradezu wie geschaffen für die Aufführung des sozialkritischen Theaterstücks von Felix Mitterer, „Krach im Hause Gott“, durch die Kolpingbühne Bruneck. Nach der gelungenen Premiere waren auch die weiteren Vorstellungen in Kürze ausverkauft. Regisseur Werner Wolf bedankte sich am Premierenabend bei der Besitzerfamilie Knötig, dass diese die alt ehrwürdigen Gemäuer für die Aufführung zur Verfügung stellte.

Das moderne Mysterienspiel verlangt sowohl von den Darstellern wie auch vom Publikum ziemliche Konzentration, zumal es vom Dialog lebt und gar manche untypische Sichtweise nicht nur in Bezug auf die Dreifaltigkeit Gottes aufgezeigt wird.

Sepp Hintner spielte in gewohnt souveräner Manier den alten, müden, in seinem Stolz gekränkten Gottvater. Lukas Hinteregger gelingt es als Gottes Sohn immer wieder, dem Spiel wichtige Impulse zu geben.

Regisseur Werner Wolf hat das Spiel über die stressgeplagte Dreifaltigkeit flott, aber dennoch nicht oberflächlich inszeniert und in der Besetzung der weiteren Rollen

Die Kolpingbühne Bruneck konnte das Publikum zum wiederholten Male überzeugen. Die Darstellung des Stücks „Krach im Hause Gott“ verlangte den Theaterspielern einiges ab.



Die Kulisse auf Schloss Sonnenburg war einmalig und verlieh dem Stück eine besondere Aussagekraft.

(Meinhard Aschbacher als Satan, Christine Kopfsguter als Muttergottes und Christian Rieder als Heiliger Geist) eine gute Hand bewiesen. Insgesamt boten die

Darsteller eine solide Leistung, was mangels Kulissenwechsel und auf der etwas begrenzten Spielfläche nicht immer einfach war.

ma

Vespafest in Montal

Das Fest des Vespaclubs war erneut ein toller Erfolg. Die Leidenschaft für die Vespa findet immer mehr Freunde.

Die sommerlichen Wetterkapriolen machten auch dem Vespaclub anfänglich keine große Freude. Regen war für den 6. August vorhergesagt und dennoch kamen um 9:00 Uhr 90 Vespafahrer zur Senni, um gemeinsam samt Polizeieskorte die Panoramarunde zu absolvieren. Zur Freude aller Teilnehmer war das Wetter besser als gedacht und der Regen blieb aus. So führte die Fahrt von der Senni



Rund 90 Vespas wurden schön nebeneinander auf dem Roßbühel geparkt.



Natürlich mussten sich die Vespa-freunde detailliert über die Gefährte der anderen Teilnehmer informieren.

nach Maria Saalen und über die Panoramastraße nach Zwischenwasser. Von dort ging die Fahrt nach Grones über Onach weiter nach Montal zum Roßbühel.

Dort konnten sich zu Mittag alle stärken. Bei guter Stimmung spielte die Vespamusik auf. Erfreulich war für die Organisatoren, dass gar einige Vespaclubs nach Montal gekommen waren, unter anderem die Freunde aus Toblach, Pfalzen, Neustift, Stülfes, Sterzing und Bozen.

ma

Familienwandertag

Einen wunderschönen Wandertag zur Edelrauthütte erlebten die Geschwister Oberlechner aus Marbach / Montal am 12. Juli 2011.

Bis noch vor knapp drei Jahren trafen sich die neun Geschwister regelmäßig an Feiertagen in ihrem Heimathaus, denn sie besuchten dort ihre Mutter. Auch nach ihrem Tod blieb der Kontakt unter den Geschwistern sehr gut. Acht von ihnen leben über das Pustertal verstreut, ein Bruder ist schon in jungen Jahren nach Deutschland ausgewandert. Raimund Oberlechner ist passionierter Bergsteiger und Bergführer und hat bei seinem letzten Heimaturlaub seine Geschwister nicht lang überreden müssen, eine gemeinsame Wande-

rung zu unternehmen. Bei wunderschönem Wetter und warmen Temperaturen starteten die mehr oder weniger sportlichen Geschwister vom Nevesstausee in Richtung Eisbrückjoch. Den ganzen Tag hatten sich Ernst, Anna, Raimund, Theresia, Martha, Erich, Josefine, Hermann und Margareth viel zu erzählen und gemeinsam wurde in Erinnerungen geschwelgt. Viele Male wurde auch an die gemeinsame Mutter gedacht, die an diesem Tag 88 Jahre alt geworden wäre. Der Tag verging schnell und die Geschwister waren derart begeis-



Die Familienwanderung führte die Geschwister Oberlechner zur Edelrauthütte.

tert, dass sie schon einen Termin für eine nächste Familienwanderung vereinbarten.

Martha Oberlechner Dantone

Volksmusikantentreffen auf Haidenberg

Zum dritten Mal trafen sich am 17. Juli zahlreiche Sänger und Musikanten zum mittlerweile traditionellen Volksmusikantentreffen am Berggasthof Haidenberg. An die 15 Spiel- und Gesangsgruppen aus dem ganzen Alpenraum feierten um 11 Uhr die Heilige Messe, um anschließend kräftig zu singen und zu tanzen. Wieder folgten zahlreiche Besucher der Einladung und so wurde dieses Fest erneut zu einem eindrucksvollen Zeugnis unserer Tiroler Kultur. „Echt und bodenständig“ war das Motto der Veranstaltung. Noch bis in die Nachtstunden wurde musiziert und gesungen.

Der Südtiroler Volksmusikkreis Bezirk Pustertal bedankt sich ganz herzlich bei der Familie Dorfmann für die super Bewirtung und freut sich schon, wenn es in 2 Jahren wieder heißt: Gsung, gspielt und gitonzt auf dem Berggasthof Haidenberg.

Georg Oberhöller

Der Frauensingkreis von St. Lorenzen unter der Leitung von Ildiko Steger gab auf Haidenberg sein Bestes.



Viele Freunde der Volksmusik kamen nach Haidenberg, um den verschiedenen Gruppen zuzuhören.

Gletschertour Monte Adamello 3.539m

Am 13. Und 14. August organisierte der AVS St. Lorenzen eine Gletschertour auf den Adamello. Der Adamello ist mit seinen ca. 1200 ha der zweitgrößte Gletscher Italiens und einer der größten der Zentralalpen. Das Zentralmassiv des Adamello gleicht einem Skandinavischen Gletscherplateau.

Bei guten Wetterprognosen starten am frühen Sonntagmorgen 30 Frauen und Männer des AVS St. Lorenzen mit einem Bus Richtung Madonna di Campiglio. Bei Carisolo, unmittelbar nach Pinzolo, heißt es umsteigen auf einen Shuttelbus, der uns durch das wildromantische 17 km lange Tal der Wasserfälle, dem Val di Genova bis zum Rifugio Bedole auf eine Höhe von 1640 m bringt. Nun beginnt der mühsame 3,5 bis 4,5 Stunden dauernde Aufstieg zum Rifugio Lobbia Alta

Nach dem langen Aufstieg haben alle den Gipfel erreicht.



auf 3010m. Durch lichten Wald und Erlenbüsche und über Granitsteine geht es ständig aufwärts. Wir nähern uns einer Steilwand über die grandios die Gletschermilch der Vedretta della Lobbia in Sturzbächen hinunterstiebt. Über 400 m arbeiteten wir uns nun an teils gesicherten teils ungesicherten sehr griffigen Granitblöcken empor. Endlich erreichen wir eine Scharte, von wo aus die Schutzhütte, gleich einem Adlerhorst am Felsen thronend, sichtbar wird. Für einige ist das Erreichen der Schutzhütte nach diesem teils mühevollen Aufstieg geradezu eine Erlösung. Eine kleine Gruppe wiederum nutzt die Zeit am späten Nachmittag noch zum Aufstieg auf einen Nebengipfel der Cresta della Croce, wo man auf 3300m eine italienische Kanone aus dem 1. Weltkrieg besichtigen kann. Von diesen und anderen Relikten, vor allem Unmengen an Stacheldraht, kann man sich einen Eindruck von der Dramatik an der österreichisch – italienischen Frontlinie im Hochgebirge machen. Vom Aufstieg wieder zurückgekehrt, wartet bald das Abendessen. Nach dem Abend-

Eine italienische Kanone aus dem 1. Weltkrieg ist noch immer vor Ort.



essen dauert es nicht lange, bis Nachtruhe einkehrt, müssen wir doch früh aufstehen. Ein langer Marsch steht uns bevor. Schon um 5:15 Uhr machen wir uns mit Stirnlampen ausgerüstet auf den Weg. Wir steigen über den Felsen hinunter bis zum Gletscher, wo wir unser Rüstzeug anlegen und in Seilschaften losmarschieren. Der Vollmond über den Corno Bianco begleitet unseren Anstieg. Bald schon kommen die ersten Sonnenstrahlen und der Corno Bianco erstrahlt in hellem Rot – ein traumhafter Anblick! Wir stapften durch die unendlich scheinende

Weite leicht ansteigend unserem Ziel entgegen. Endlich sehen wir in weiter Ferne unseren Gipfel, den Monte Adamello. Wir wandern über das sogenannte Pian di Neve weiter, bis vor uns ein Felsriegel den Gletscher begrenzt. Über große Granitblöcke kraxeln wir dann mal mehr, mal weniger am Grad entlang bis zum Gipfel. Plötzlich sind alle Mühen vergessen, so gewaltig ist das Panorama. Es herrscht ein Gefühl von Dankbarkeit, Ehrfurcht, Glück. Der Blick schweift andachtsvoll über die Presanella, die Adamellogruppe, die weißen Berge der Bernina- und Ortlergruppe.

Nach einer kurzen Rast machen wir uns auf zum Abstieg. Der Weg führt über den kilometerlangen Mandronegletscher zum Schutzhause Mandrone auf 2449 m und dann hinunter bis zur Malga Bedole, wo uns der Shuttlebus wieder abholt. Mehr oder weniger erschöpft und teils mit Blasen an den Füßen kehren wir nachhause zurück. Für manche waren diese zwei Tage eine gewaltige Herausforderung, für andere eine gewöhnliche Gletschertour. Doch eines ist gewiss, niemand möchte diese großartige Tour in die grandiose Gletscherwelt missen. Dafür möchte ich allen Tourenleitern, vor allem Christian, einen großen Dank aussprechen.



Das Rifugio Lobbia Alta gleicht einem Adlerhorst am Berg.

Peter Ausserdorfer



10 Jahre „Kinderfreunde Südtirol“

Tiere hautnah erleben mit der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“

„Die Kinderfreunde Südtirol“ feiern dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wollte man besonders den Kindern eine große Freude bereiten.

So brachen in der ersten Augustwoche an drei aufeinanderfolgenden Tagen über sechshundert Kinder der Kinderfreunde-Sommerbetreuung auf, um im „Parco Natura Viva“ am Gardasee auf Safari zu gehen. Die Kinderfreunde-Sommerbetreuung wird mittlerweile in rund 35 Gemeinden in ganz Südtirol angeboten und wird vom Amt für Schulfürsorge, den einzelnen Gemeinden und den Elternbeiträgen finanziert.

Die kleinen Abenteurer im Alter zwischen 3 und 11 Jahren fuhrten zunächst mit dem Bus durch den Safari-Park und bestaunten mit leuchtenden Augen und offenen Mündern die wilden Tiere. Giraffen, Löwen, Gnus und Hyänen mit ihren Babys konnten hautnah miterlebt werden. Groß



Vom Ausflug in den Safari Park am Gardasee waren die Kleinen schwer beeindruckt.

und Klein erfreute sich an den Bewohnern des Zoos.

Nach dem Besuch bei den Fleischfressern aus Afrika begaben sich die kleinen Tierfreunde zu Fuß auf Entdeckungsreise durch den wunderschön angelegten Tierpark. Besonders beeindruckt waren die Kinder vom Reptilienhaus und vom Streichelzoo. In der Mittagspause setzten sich die

Kinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuern zu einem gemütlichen Picknick in ein schattiges Plätzchen.

Müde, aber zufrieden und voller toller Eindrücke kehrten die Kinder wohlbehalten am Abend wieder zu ihren Eltern zurück.

Evi Zambelli
Kinderfreunde



Lagerbuggy und Küssenschlacht – die AVS-Jugend in Villnöss

Vom 15. bis zum 17. Juli war es wieder soweit. Die AVS-Jugend hielt ihr Hüttenlager ab. Heuer ging es für 15 Kinder und 3 Betreuer nach Zans in Villnöss, wo sich die Teilnehmer am Wochenende so richtig austoben konnten.

Voll bepackt und neugierig darauf, was sie beim Lager alles erwarten würde, trafen die Kinder am Freitagmorgen am großen Parkplatz ein. Während besorgte Mammis ihren Sprösslingen noch angespannt die letzten gut gemeinten Ratschläge gaben, wurde das Gepäck in die Autos verstaut und es konnte losgehen. Als Erstes fuhrten wir nach Franzensfeste, um den Tag

im Klettergarten zu verbringen. Zuerst machten wir ein lustiges Kennen-Lernspiel und einige Anweisungen bezüglich Sicherheit und dann waren die Kinder vom Klettern nicht mehr abzuhalten. Am Nachmittag kamen wir dann in Zans an und das Gedrängel um den besten Schlafplatz folgte prompt.

Sobald die Sachen ausgepackt waren und die Kinder die Lage

erkundet hatten, wollten wir den Zanser Themenweg gehen, doch wir kamen nicht weit. Nach einer halben Stunde flüchteten wir bei strömendem Regen wieder zurück in die Hütte.

Aber auch der dann anhaltende Regen konnte keinem der Kinder den Spaß verderben. Es gab ja viele tolle Hüttenspiele auszuprobieren. Die Jungs lieferten sich im Bettenlager eine giganti-



In der freien Natur konnten sich die Kinder gut erholen und austoben.



Bei den verschiedenen Spielen, welche bestens vorbereitet wurden, hatten die Kinder große Freude.

sche Kissenschlacht und bei den Mädchen erklang der „Lagerbuggy“. Auch das Lied von der Oma auf dem Motorrad brachte unser talentierter Mädchenchor immer wieder zum Besten.

Am zweiten Tag wurde der Rucksack mit Proviant und Wechselwäsche gepackt und wir marschierten hinauf zur Gampentalalm. Hier blühten die Kinder so richtig auf. Die Mädchen ließen sich blind über die Wiese führen und machten aus Blumenblüten einen herrlichen Schmetterling. Die Buben dagegen hatten einen kleinen Bach entdeckt und waren den ganzen Tag mit Staudamm-bauen beschäftigt. Die Zeit verging wie im Flug und so kam auch das herannahende Gewitter viel zu schnell und wir mussten im Regen zurück zur Hütte. Pitschnass kamen wir dort an, aber dank der modern ausgestatteten Hütte, waren sogar unsere Schuhe am Abend schon wieder trocken. Zum Glück, denn nur so konnten wir beim Lagerfeuer grillen und uns anschließend ein leckeres Eis genehmigen.

Sobald es dunkel wurde, hatten wir Betreuerinnen mit den Kindern etwas Besonderes geplant. Eine Mutprobe musste bestanden werden. Etwas nervös waren die Kinder deswegen schon, jedes Kind meisterte die Herausforderung aber mit Bravour. Bis kurz vor Mitternacht

sangen wir beim Feuer. Dann ging es aber wirklich ab ins Bett.

Am Sonntagmorgen war aufräumen angesagt. Die Sachen mussten in den Autos verstaut werden und die Hütte wurde auch nicht von alleine wieder sauber. Gegen Mittag ging es dann noch in den Hochseilklettergarten von Villnöss, wo die Kinder nochmals ihre Kräfte zeigen konnten. Auf einer Parkuhr hoch in der Luft mussten nämlich verschiedene Aufgaben

gelöst werden. Als Abschluss des gelungenen Wochenendes gab es für alle noch ein Eis. Auf die Frage, ob es den Kindern denn gefallen hätte, bekamen wir Betreuer als Antwort: „Jo, des wor schun cool, des kenntas schun widdo amol mochn!“ Nun wissen wir Betreuer also, was wir das nächste Jahr wieder zu tun haben!

Angelika Berger

Jubiläumsfeier 1941-2011

Am Sonntag, den 10. September 2011 feiern wir um 16.00 Uhr in der Kirche von St. Martin den Dankgottesdienst für 70 Lebensjahre. Anschließend begeben wir uns zum „Martinerhof“ zum Abendessen und gemütlichen Beisammensein.

Alle 1941 geborenen Lorenzner sind dazu herzlich eingeladen.

Monika Knapp

Jahrgangsfeier der 1961er!

Am 24. September wird für alle im Jahr 1961 geborenen St. Lorenznerinnen und St. Lorenzner eine Jahrgangsfeier organisiert. Es wird gebeten allen Fünzigern die Informationen weiterzugeben. Der Treffpunkt ist um 13:45 Uhr am großen Parkplatz bei der Markthalle in St. Lorenzen. Anmeldung und weitere Informationen erfolgen bei Frau Elisabeth Berger unter der Telefonnummer 0474/474684 (abends).

Elisabeth Oberhollenzer

Warum ich Jugendarbeit für wichtig halte

Als Religionslehrerin an einer Oberschule habe ich täglich mit Jugendlichen zu tun, von daher denke ich, dass ich zum Thema Jugendarbeit einige wichtige Aspekte aufzeigen kann. Zudem war ich damals Gründungsmitglied des „INSO-Haus“ und habe gemeinsam mit einigen engagierten Mitstreitern und Mitstreiterinnen mich aktiv an der Jugendarbeit beteiligt. Dem damaligen Pfarrer Hans Gruber war es zu verdanken, dass sich mit dem INSO-Haus eine ganz neue Perspektive für die Jugendarbeit eröffnet hat. Jugendliche haben und hatten es zu allen Zeiten schwer, sich für ihre Belange einzusetzen, weil ihnen oft erhebliches Misstrauen entgegen gesetzt wird. Solange sie sich in einem Verein als Mitglied ein- bzw. unterordnen, werden sie ja noch akzeptiert. Schwieriger wird es jedoch für diejenigen, die sich keiner Institution anschlie-



ßen wollen. Aber auch sie brauchen einen geschützten Freiraum, wo sie sich treffen können, wo sie Gemeinschaft erleben und ihre Freizeit gestalten können. Dabei sind sie ja keineswegs sich selbst überlassen, sondern sind immer unter Aufsicht der Jugendbetreuer. Zudem erhalten sie vielfältige Angebote – man braucht sich nur einmal das Programm des INSO-Haus der letzten Jahre an-

zuschauen. Als offener Jugendtreffpunkt ist jeder eingeladen und willkommen; wo Jugendliche zusammenkommen, bleibt es nicht aus, dass es auch einmal zu unliebsamen Zwischenfällen kommt. Das wird sich nie verhindern lassen und dennoch sollte uns Erwachsenen bewusst werden, wie wichtig solche Einrichtungen für Jugendliche sind. Meine inzwischen erwachsenen Kinder waren oft im INSO-Haus und ich denke, es hat ihnen nicht geschadet, vielmehr zu ihrer gesamten positiven Entwicklung beigetragen. Vergessen wir nicht: Was wir in eine gute Jugendarbeit investieren, wird uns vielfach zurückgegeben werden. Ein lebendiges Dorf lebt auch von seiner engagierten Jugendarbeit und die Jugendlichen sind unsere Zukunft!

Gabi Maneschg



Einsätze der Feuerwehren

Die letzten Monate waren geprägt von vielen Einsätzen, vor allem durch Gewitter, aber auch bei Verkehrsunfällen waren die Feuerwehren gefordert.

22. Juni: An Nachmittag zog ein heftiges Gewitter über das Pustertal, welches den Einsatz verschiedener Feuerwehren forderte. Der Wind hatte in St. Martin einen Baum auf eine Telefonleitung gedrückt und diese beschädigt. Zehn Mann rückten zum Einsatzort aus, um den gefährlichen

Der umgestürzte Baum wurde von der Telefonleitung entfernt.



Baum zu zerteilen und zu entfernen. Mittels Seilwinde des Tankwagens wurde der zerteilte Baum

vom nahen Bachlauf entfernt, um eine weitere Gefährdung auszuschließen. Nach einer knappen

Stunde konnte der Einsatz beendet werden.

Eine knappe Stunde nach dem ersten Einsatz erreichte die Lorenzner Wehr eine Meldung über einen abgebrochenen Ast am Bachdamm hinter dem „Siesl-Haus“. Ein Ast mit einem Durchmesser von etwa 20 cm blockierte den Fußweg. Fünf Mann rückten mit dem Tankwagen aus, um in einer knappen halben Stunde jede weitere Gefahr zu beseitigen.

Der dritte Einsatz des Tages musste in der St.-Martin-Straße abgewickelt werden. Der Wind hatte an einem Ferienhaus eine Jalousie losgerissen, welche auf den vorbeiführenden Radweg zu fallen drohte. Drei Mann rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus, um diese zu sichern. In knapp 15 Minuten war auch dieser Einsatz beendet.

23. Juni: Ein Gewitter mit starken Regenfällen löste im Bereich der Westeinfahrt zum neuen Tunnel unter der Sonnenburg kleinere Schlammlawinen aus, welche die Straße zum Teil blockierten. Zehn Mann der Lorenzner Wehr rückten mit dem Rüst- und Tanklöschfahrzeug aus, um den Verkehr zu regeln und die Straße wieder für den Verkehr frei zu geben. Mit Hilfe eines Baggers der Baufirma sowie mit dem Tankwagen konnte die Straße bald wieder freigegeben werden.

24. Juni: An diesem Abend galt es einen wetterbedingten Einsatz abzuwickeln. Im Widum Hl. Kreuz war der Keller unter Wasser. Acht Mann standen mit dem Rüstfahrzeug und dem Kleinrüstfahrzeug knappe zwei Stunden im Einsatz, um den Schaden zu beheben. Nachdem das Wasser abgepumpt war, wurde auch die hauseigene Grundwasserpumpe aktiviert, sodass eine weitere Gefahr ausgeschlossen werden konnte.

Noch während des Einsatzes in Heilig Kreuz wurde die Wehr zu einer dringenden Türöffnung

bei einem Gastbetrieb im Markt gerufen. Zwei Mann starteten unverzüglich zum Einsatzort. Am Einsatzort konnte glücklicherweise festgestellt werden, dass der Einsatz der Feuerwehr nicht mehr benötigt wurde.

Auch an diesem Tag galt es einen dritten Einsatz zu erledigen. Starker Wind hatte mehrere kleine Bäume am Radweg in St.Lorenzen umgeknickt, welche entfernt werden mussten. Dazu standen vier Mann mit einem Kleinlöschfahrzeug eine knappe halbe Stunde im Einsatz.

1. Juli: Auf Anfrage der Stadtwerke Bruneck rückten zwei Mann mit dem Lastfahrzeug in das Fernheizwerk aus, um dort mit einem elektrischen Lüfter einen Keller zu belüften. Nach einer entsprechenden Einweisung des Betriebspersonals wurde der Lüfter vor Ort belassen und der Einsatz der Feuerwehr beendet.

Einen Einsatz der etwas anderen Art galt es am späten Abend zu erledigen. Eine Tirolerfahne in St. Martin hatte sich so unglücklich verheddert, dass diese nicht ohne weiteres entfernt werden konnte. Mit Hilfe der Feuerwehr Bruneck und deren Teleskopmastbühne konnten zwei Mann der FF St.Lorenzen auch diesen Einsatz erfolgreich beenden.

4. Juli: Aufmerksame Passanten entdeckten eine Rauchentwicklung im „Weida“ in Moos, welche durch ein Herz-Jesu-Feuer vom Vortag entstanden war. Sechs Mann der FF St.Lorenzen, welche sich im Gerätehaus befanden, rückten mit dem Tanklöschfahrzeug aus und löschten bei zwei Feuern die noch verbleibenden Glutnester ab. Nach einer knappen Stunde war der Einsatz beendet und jede weitere Gefahr gebannt.

7. Juli: Zwei Mann standen bei einem gemeldeten Großbrand in einem Hotel in Reischach in Bereitschaft, um gegebenenfalls schnell Nachbarschaftshilfe zu leisten. Da

sich das Schadenfeuer aber als kleinerer Brand herausstellte, war kein Eingriff mehr notwendig.

Am Abend rückten auf Anfrage eines Bürgers fünf Mann mit dem Tankwagen und einem Kleinlöschfahrzeug aus, um im Wachtler Anger eine verstopfte Abflussleitung zu öffnen. Mit Hilfe eines speziellen Hochdruckschlauches konnte der Abfluss in wenigen Minuten wieder geöffnet werden.

13. Juli: Um 22:45 Uhr rückte die FF Montal mit dem Rüstwagen aus, um umgestürzte Bäume von der Straße zu entfernen. Ein Baum wurde bei der Winkelwald-Kehre Richtung Onach und einige Bäume zwischen dem Porzerhof und Ramwald entfernt. Ein Traktor unterstützte den Einsatz der acht Wehrmänner.

15. Juli: Der mittlerweile achte Einsatz wegen Unwettern in vier Wochen beschäftigte die FF St. Lorenzen diesmal im Tobl. Der Wind hatte mehrere Bäume geknickt, welche auch auf eine Freileitung des ENEL fielen. Neun Mann rückten mit dem Rüstfahrzeug und einem Kleinlöschfahrzeug aus, um den Schaden zu beheben. Aufgrund der unter Spannung stehenden 20.000 Volt-Leitung musste aber bis zum Eintreffen der Techniker der SEL AG gewartet werden. Nachdem diese die Leitung freigeschaltet und geerdet hatten, wurde im Licht von Scheinwerfern und Taschenlampen die Leitung wieder von Ästen befreit.

20. Juli: Zwei Mann der Feuerwehr Montal mussten bei den Aufräumarbeiten vom „Traktorunfall auf der Gadertaler Hauptstraße am 20. Mai“ den Verkehr regeln. Der Einsatz dauerte 1,5 Stunden.

21. Juli: Am frühen Abend kollidierten im Tunnel unterhalb der Sonnenburg ein PKW und ein Wohnmobil. Die Feuerwehren von St. Lorenzen und Kiens, das Weiße Kreuz mit Notarzt und die Polizei wurden zu diesem Er-



Einsatz im Tunnel: Die Rettungskräfte haben die Unfallstelle gesichert und die Straße innerhalb kürzester Zeit wieder freigegeben.

5. August: Eine fast identische Kopie des Unfalles vor zwei Wochen ereignete sich an diesem Abend. Wieder waren ein PKW und ein Wohnmobil kollidiert, wieder glich der Tunnel einem Schlachtfeld und dennoch gab es auch hier nur Leichtverletzte zu beklagen. Die Feuerwehren von St. Lorenzen und Kiens brauchten trotz der Meldung von eingeklemmten Personen nicht eingreifen und beschränkten ihre Aufgabe auf das Sichern und Säubern der Unfallstelle. Auch an diesem Abend wurden die Ordnungskräfte von Polizei und Carabinieri bei der Einrichtung einer Umleitung über Sonnenburg unterstützt. Der Einsatz konnte nach einer knappen Stunde erfolgreich beendet werden.

18. August: Die FF Montal rückte zu einem kleinen technischen Einsatz auf. Ein Auto drohte nach einem missglückten Wendemanöver abzustürzen. Mit Hebekissen wurde der PKW angehoben und auf die Straße gestellt.

Florian Gasser, Andreas Lechner, ma

ernis gerufen. Das Schlachtfeld im Inneren ließ Schlimmstes vermuten, dennoch gab es nur eine Leichtverletzte zu beklagen. Somit beschränkte sich die Aufgabe der Feuerwehren auf die Reinigung der Unfallstelle sowie der Einrichtung einer provisorischen Umleitung durch Sonnenburg. Um 19:00 Uhr war der Einsatz beendet und die langen Staus konnten sich auflösen.

29. Juli: Der Klassiker der Einsätze schlechthin beschäftigte die

Lorenzner Wehr an diesem Vormittag. In der J.-Renzler-Straße galt es eine Katze von einem Baum zu retten.

2. August: Zur Entfernung mehrerer Wespennester in Lothen rückten drei Mann mit dem Kleinstfahrzeug aus.

3. August: Nach einem Sturm musste von der FF Montal ein Baum auf der Straße Richtung Onach entfernt werden. Elf Mann waren 30 Minuten lang im Einsatz.

Die Dorfolympiade: Wieder eine große Gaudi!

Am 6. August 2011 wurde in der Sportzone die 2. Dorfolympiade ausgetragen. Organisiert wurde die Olympiade von der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen. 20 Mannschaften nahmen daran teil, darunter auch eine Mannschaft aus Deutschland. An erster Stelle standen Spiel, Spaß und das Motto „Dabei sein ist alles!“.

Zunächst sah alles nicht nach Wettkampf aus, denn die meisten Spiele waren Spaß- und Geschicklichkeitsspiele. Je drei Personen ab 14 Jahren konnten sich zu einem Team zusammenschließen und mitmachen. Spontane Anmeldungen waren jederzeit möglich. Einige Mannschaften traten auch dreimal an, um ihre Chancen zu erhöhen. Wer es gemütlicher angehen wollte, konnte an der Florianischenke etwas trinken und den

Teams bei den Spielen zuschauen. Zu Mittag gab es an den Tischen Bratwurst, Pommes, Leberkäse und Kartoffelsalat.

Am frühen Nachmittag ging es mit den Spielen los. Jede Mannschaft musste nacheinander sechs Spiele bewältigen, wofür es Punkte gab.

Die Spiele im Einzelnen:

- Mit Speer auf Zielscheibe losgehen: Bei diesem Spiel bekam

man eine lustige Taucherbrille mit der Rufnummer der Freiwilligen Feuerwehr aufgesetzt, wurde vom Feuerwehrmann Karl Rieder ein paar Mal gedreht und musste mit dem langen Speer auf eine Zielscheibe losgehen. So manch eine/r ging dabei schnurstracks an der Zielscheibe vorbei und in das daneben stehende Tor hinein. Für die Zielscheibe gab es je nach Trefferquote Punkte.



Es wurde viel gelacht, auch hier beim Eisstockschießen.



Die ersten vier Plätze: (v.l.n.r.) Vizekommandant Helmut Tolpeit, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, „Die Knackigen“ (2.), „Red Devils“ (1.), „Lotusblume“ (3.), „Niki's Pub 1“ (4.) und Bürgermeister Helmut Gräber.

- Eisstockschießen auf eingeseiften Brettern: Die Holzrampe musste zunächst mit einer Bürste gründlich eingeseift werden. Dann musste man einen Eisstock über die Rampe schießen und in eine Wanne voll Wasser befördern. Gelangte der Stock in die Wanne, gab es Punkte.
- Vogel auf Zielscheibe treffen: Ein Storch, an einem Spagat hängend, musste auf eine Zielscheibe geschossen werden. Jede/r Teilnehmer/in musste fünf Schüsse bewältigen.
- Mit Schwamm Wasser transportieren: Ziel war es, möglichst

wenig Wasser auf dem Weg zu verlieren und den Schwamm in einer Flasche auszudrücken. Zum Schluss wurde gemessen, wie viel Liter in der Flasche waren.

- Feuerwehrrmaturen zusammenbauen: Für dieses Spiel benötigte man viel Geschick und logisches Denken, um verschiedene Teile der Löschrüstung zusammen zu bauen.
- Hölzer stapeln: Ein Baumstamm war in einzelne Stücke zerschnitten. Ziel war es, innerhalb von zwei Minuten so viele Stücke wie möglich aufeinander

der zu stapeln. Es zählte die Anzahl der Stücke, die nach einer entsprechenden Zeit standen.

- SCHÄTZSPIEL: die Länge eines Feuerwehrschauches abschätzen, der an einer Leiter zusammengebunden war. Dieses Spiel fand außer Konkurrenz statt, d.h. jede/r konnte daran teilnehmen.

In diesem Jahr machte man es spannend: Am Abend wurde das Viertelfinale ausgetragen, wo die besten acht Mannschaften gegeneinander spielten. Später gab es das Halbfinale, wo „Red Devils“, „Niki's Pub 1“, „Die Knackigen“ und „Lotusblume“ sich einen Wettkampf lieferten. Zunächst musste sich jede Mannschaft auf drei Bierkisten fortbewegen, wobei immer wieder eine Bierkiste nach vorne transportiert werden musste. Die Mannschaften bewiesen großen Einfallsreichtum, indem eine Person einfach Huckepack genommen wurde. Beim 2. Spiel wurde auf einem Teller Wasser in einem Schubkarren transportiert. Eine Person wurde geschoben, die andere musste den Schubkarren über ein Hindernis schieben. Es wurde Wasser verschüttet, das im Schubkarren landete und dem Sitzenden eine nasse Hose bescher-



Sportlich und geschickt musste man sein, um zu bestehen.

te. Das Frauenteam „Lotusblume“ bewies beim Halbfinale viel Power und landete an dritter Stelle. Das Finale, das zwischen „Red Devils“ und „Die Knackign“ ausgetragen wurde, war spektakulär: Mit einer Kübelspritze wurde Wasserdruck erzeugt. Der Löschmann musste den Wasserstrahl genau auf das Loch in einer Wand richten und einen dahinter liegenden Behälter füllen. „Red Devils“ konnten das Rennen für sich entscheiden.

Bürgermeister Helmut Gräber lobte die gelungene Olympiade, an der sich viele Dorfbewohner beteiligt hatten. Es bleibe zu hoffen, dass eine Dorfolympiade wiederum im kommenden Jahr organisiert werde, an der auch umliegen-

Der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, die Spiele selber auszutesten.



de Fraktionen teilnehmen, so der Bürgermeister.

Zum Abschluss gab es die große Preisverleihung, wo den besten vier Mannschaften Pokale verlie-

hen wurden. Es wurde bis spät in die Nacht hinein weitergefeiert. Für die Musik sorgte ein DJ.

ap

Endergebnis

Rang	Mannschaftsname
1	Red Devils
2	Die Knackign
3	Lotusblume
4	Niki's Pub 1
5	Mössinga Trio
6	Die Faulenzer
7	Niki's Pub 2
8	Die 3 Lumpen
9	JUDO
10	Die Zimmomeisto
11	Super Mario
12	Die Mindener
13	JFF St. Lorenzen
14	Die Eisschützen
15	Die Chargen
16	Franziskaner
17	Die 4 lustigen 3
18	Judogitschn
19	Die Santla
20	Loatna Exekutive
21	Gemiatlich

Schätzspiel

(effektiv festgestellte Länge: 12,335 Meter)

Der 1. Platz wurde durch ein Tischkegelspiel entschieden

Gewinner/innen	Geschätzte Länge Feuerwehrschauch	Preis
1. Pichler Angelika	12,33	Tankgutschein à 30 Euro/Sporttasche
2. Steidl Helga	12,33	Torte von Markuskeller
3. Huber Michael	12,35	Kabelrolle und Jacke

41. Ernteschießen der Sportschützengilde St. Lorenzen

Das Schießen findet zum 70. Geburtstag von Heinz Kostner statt.

Vom 23. September bis 15. Oktober können sich die Freunde des Schießsports dieses Jahr in der Kategorien Luftgewehr, Luftpistole und Kleinkaliber gegeneinander messen.

Die Eröffnung des Turniers findet am Freitag, den 23. September um 18:00 Uhr statt. Im Anschluss an die Ansprachen

und an die Grußworte gibt es einen Umtrunk und eine kleine Stärkung. Die Siegerehrung findet am Samstag, den 15. Oktober um 19:00 Uhr statt.

Weitere Informationen und Auskünfte zum Ernteschießen werden jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 18:00 – 22:00 Uhr in der Sportschützengilde erteilt. Tel. 0474 474278 oder www.sgsl.org

ma



RUBNER TÜREN

Rubner Türen AG
Handwerkerzone 10
39030 Kiens

Tel. 0474 / 563 222
Fax 0474 / 563 100
info@tueren.rubner.com



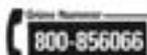
Gasthof **Traube** Albergo

Gasthof Traube
J.-Renzler-Straße 13
39030 St. Lorenzen

Tel. 0474 / 474 013
Fax 0474 / 470 935
info@gasthoftraube.it

Stadtwerke Bruneck

Azienda Pubbliservizi Brunico



Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it



QOS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

Bauen mit Edilfer.
Costruire con Edilfer.



EDILFER

Bauwerkstoffe · Materiali edili

AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
E-mail: automarket.percha@dnet.it
www.automarket-percha.it

AUTO · IMPORT · EXPORT

BERGER

Einrichten nach Maß



ECHTHOLZ
SCHLEIFLACK
KUNSTSTOFF

BAUHÖLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474/403197
FAX: 0474/404214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it



Entspannt in Südtirol

www.winklerhotels.com

Fußball Dorfmeisterschaft

Der Titel des Dorfmeisters geht erneut nach Montal. Die Mannschaft Jokers gewinnt im 7m Schießen gegen Red Devils / Steaua Findus. Sportlich wurden tolle Leistungen erzielt!

Der Rasen am großen Platz glich durch die Arbeit von Franz Willeit und Raimund Volgger einem Golfplatz. Durch die neuen Lampen am Rasenplatz konnte erstmals auch noch nach Sonnenuntergang gespielt werden. Ebenso verschonte Petrus die Fußballer vom Regen, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Dorfmeisterschaft waren gegeben.

Am Dienstag spielten die Mannschaften OP Mary, Gruibnwuila, Kiamelchabuibn, Jokers, Los Companeros und Judo gegeneinander um wertvolle Punkte. Leider konnten sich die Kiamelchabuibn und Judo nicht für die Finalspiele am Freitag qualifizieren. Dasselbe Schicksal ereilte die Mannschaften Santa Cruz und die Mountains am Mittwoch, während sich Steaua Findus / Red Devils, die Lustmolche, der 3er Club und Onach den Sprung ins Viertelfinale schafften.



Die Mannschaft 3er Club, welche zu Beginn ihres ersten Spiels im Rahmen einer Gedenkminute des langjährigen Mitstreiters Fabian Frenner gedachte, belegte zum Schluss den dritten Platz. Der Pokal wurde von ASV Präsident Alois Pallua und Domenico Vitale von der Sektion Fußball überreicht.

Am Freitagabend traten die Mannschaften beider Gruppen im KO-System gegeneinander an. Alle Spiele waren äußerst eng, so dass

gar einige Entscheidungen beim 7m Schießen erzwungen werden mussten. Die Halbfinalpaarungen lauteten dann Steaua Findus / Red



Die Mannschaft OP Mary war heuer zum 20. Mal bei der Dorfmeisterschaft mit dabei. Im Bild stehend Paul Huber, Domenico Vitale, Martin Willeit, Sigfried Oberhöller, Alexander Willeit und Luca Pozzi. Vorne hockend: Gehard Niederkofler, Michael Hilber, Andreas Rettondini, Alex Hofer, Hubert Leitner und Dietmar Demichiel.



Zahlreiche Zuschauer haben am Freitagabend, wo es endlich wieder wärmer war, das Finale mitverfolgt.

Devils gegen den 3er Club und OP Marry gegen die Jokers. Während sich die Jokers gegen OP Marry bereits während der regulären Spielzeit von zwei Mal 9 Minuten durchsetzen konnten, mussten beim zweiten Spiel erneut Strafstöße von sieben Metern geschossen werden. Nach einem Fehlschuss vom 3er Club lautete das Finale Steaua Findus / Red Devils gegen die Jokers. Zum dritten Mal im KO-System endete das Spiel von Steaua Findus / Red Devils unentschieden und so musste auch im Finale beim 7m Schießen eine Entscheidung erzwungen werden. Mehr Glück hatten dabei die Jokers aus Montal, welche sich verdientermaßen den Dorfmeistertitel sicherten. Zum besten Spieler des Turniers wurde der 46jährige Alois Knapp ausgezeichnet, welcher trotz des „hohen“ Alters in allen Spielen eine hervorragende Leistung bot.

Die Dorfmeister 2011 heißen Jokers und kommen aus Montal. Ganz vorne ist Alois Knapp, der auch zum besten Spieler des Turniers ausgezeichnet wurde. Der Pokal wurde von Vizebürgermeisterin Luise Eppacher und Sektionsleiter Hanspeter Berger überreicht.



Im Anschluss an das Turnier fand die Siegerehrung statt. Die Pokale wurden von ASV Präsident Alois Pallua, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher und dem Gemeindefereferent für Sport Martin Ausserdorfer überreicht. Die Sachpreise wurden freundlicherweise von vielen Lorenzner Betrieben zur Verfügung gestellt. Gefeierte wurde nach

der Dorfmeisterschaft noch lange. Während es vor Jahren noch häufig Rivalitäten zwischen den einzelnen Fraktionen gab, feiern inzwischen alle gemeinsam und harmonisch miteinander, manche sogar bei privaten Partys bis früh in die Morgenstunden.

ma

FC Südtirol Juniorcamp

Gezielte Jugendarbeit und Fußballförderung für 80 Nachwuchsfußballer in St. Lorenzen.

Vom 15. bis zum 19. August fand in St. Lorenzen ein Trainingscamp für Jugendfußballer statt. Dass die Durchführung dieser Veranstaltung, die von den Kindern überaus positiv angenommen wurde, überhaupt möglich war, geht auf den Einsatz der Verantwortlichen, Trainer und Betreuer für die Jugend in der Sektion Fußball zurück.

Den Kindern wurde ein Ganztags Trainingsprogramm angeboten. Vormittags wurde eine Trainingseinheit absolviert, dann gab es eine Stärkung in der Schulmensa und am Nachmittag wurde eine weitere Trainingseinheit eingelegt. Betreut wurden die Kinder von professionellen Trainern und Ausbildern des FC Südtirol, allen voran dem ehemaligen Profifußballer Arnold Schwellensattl. Ein spezifisches Programm wurde auch für die Tormänner angebo-



Vom einen oder anderen Nachwuchsfußballer auf dem Bild wird man mit Sicherheit noch hören.

ten. Insgesamt haben 80 Kinder am Trainingscamp teilgenommen, was für die Sektion Fußball eine erfreuliche Größe und damit ein gelungener Erfolg ist.

Zum Abschluss des Trainingscamps wurde noch eine kleine

Feier organisiert, wo auch der Präsident des FC Südtirol Walter Baumgartner, ASV Präsident Alois Pallua und Bürgermeister Helmut Gräber anwesend waren.

ma

Marion Huber zweimal knapp am Podest vorbei

Marion Huber, U17- Staatsmeisterin 2011 hatte sich durch hervorragende Platzierungen bei den Europa- Rankingturnieren für die U17 Europameisterschaften in Cottonera auf Malta qualifizieren können. Sie konnte neben dem Staatsmeistertitel drei Bronzemedailles (Plojesti in Rumänien, Berlin und Bielsko Biala in Polen, sowie einem 5. Rang in Zagreb (SLO) und einem 7. Platz in Teplice (CSR) vorweisen. Die Top- Platzierung bei der EM auf Malta bedeutete dann auch die Fahrkarte nach Kiew zu den U17- Weltmeisterschaften.

Nach einer Woche Vorbereitung und Trainingsaufenthalt auf Sizilien ging es Ende Juni mit der Nationalmannschaft zur U17-EM auf die ehemals britische Mittelmeerinsel. Marion startete dort gleich mit einem knappen Sieg gegen die Russin Tatiana Timofeeva. Im Viertelfinale besiegte sie die gesetzte Türkin Fatma Gulsoy klar mit Ippon. In der nächsten Runde - dem Halbfinale - traf Marion dann wieder (schon zum dritten Mal) auf die deutsche Meisterin Philine Falk, der sie sich erst nach dem Golden Score (Verlängerung) per Kampfrichterentscheid geschlagen geben musste. Im kleinen Finale um Bronze stieß Marion auch wieder auf eine „alte

Bekannte“, die Belgierin Evelyne Audiens. Auch dieses Match ging es in die Verlängerung und als es dann immer noch Unentschieden stand, entschieden sich die drei Kampfrichter leider für die Belgierin. Bitter, wenn man das Finale schon so nahe vor Augen hatte, dann zweimal durch Kampfrichterentscheid verliert und mit leeren Händen (Rang 5) dasteht. Trotzdem ein großes Kompliment an Mari.

Kiew in der Ukraine war Mitte August Austragungsort der „IJF World Championships Cadets 2011“. Bei der Gruppenauslosung erwischte Marion schon gleich zwei harte Brocken in den Vorrunden. Im ersten Kampf musste

sie gegen die japanische Meisterin Yuka Inage ran, welche sie schon beim Europacup in Berlin knapp besiegen konnte. Auch diesmal stand das Glück auf Marions Seite, der knappe Sieg gegen die Japanerin reichte für den Sprung ins Viertelfinale, dort erwartete sie wieder die Belgierin Audiens. Diesmal jedoch setzte sich Marion durch und behielt mit einem schnellen Ippon klar die Oberhand. Im Halbfinale traf die junge Lorenzner Athletin dann auf die Brasilianerin Tawany Silva. Gegen die Südamerikanerin reichte es leider nicht – vielleicht war es zuviel Respekt - und so musste Marion gegen die Trostrundensiegerin um Bronze antreten. Und wieder ging's in die Verlängerung und das Glück stand diesmal auf der Seite von Ana Budescu aus Moldawien. Wieder Rang fünf für Marion - ein super Resultat - niemand hätte die „Pustererin“ so weit vorne erwartet, war sie doch mit zwei Siegen ins Halbfinale (unter die besten vier) geprescht. Für sie leider nur ein schwacher Trost, hatte sie doch „das Gatterle“ zum großen Finale schon so weit aufgestoßen.

Alle Clubmitglieder gratulieren Marion zu ihren tollen Erfolgen und Kurt für seinen Einsatz und seine Ausdauer, auch er ist das ganze Jahr hindurch auf Achse!



Trainer Kurt Steurer und die Athletin Marion Huber sind ein eingespieltes Team. Hartes Training und unermüdlicher Einsatz sind die Grundlage für die sportlichen Erfolge.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo

AVS-Programm

Sonntag, 11. September 2011: Gemeinsame Wanderung mit den Ortstellen zur Puez Hütte

Sonntag, 18. September 2011: Auf den Col da Pieres 2751 mt in der Puezgruppe

Sonntag, 2. Oktober 2011: Der Gletscherweg von Innergschlöss

AVS-Hochtouren

Samstag, 10. September 2011: Klettersteig mit Seppi Michael

Samstag, 17. September 2011: Gedächtnistour für Fabian

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

Kirchtagsfrühshoppen

Termin: Samstag, 3. September

Zeit: ab 9:00 Uhr

Ort: Nikis Pub

Alle Lorenznerinnen und Lorenzner sind herzlich eingeladen.

Spielebus

Der Spielebus kommt wieder mit tollen Spielen.

Termin: Mittwoch, 7. September

Zeit: ab 9:00 Uhr

Ort: Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen

Das Team der Öffentlichen Bibliothek freut sich auf Euer Kommen.

Fahrt nach Meran und zu den Muthhöfen

Die Bäuerinnenorganisation St. Lorenzen ladet alle Interessierten zur Fahrt nach Meran und zu den Muthhöfen herzlich ein.

Termin: Sonntag, 11. September

Wer gerne mitfahren oder sich näher informieren möchte, kann sich an Marlene Steinmair (0474/474467 bzw. 340/8767675) wenden, die auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Martinsweg in Glaning

Der KFS lädt alle Interessierten zur fünften Landeswallfahrt ein.

Termin: Sonntag, 11. September

Ort: Glaning/Jenesien

Begleitet werden die Wanderer auf dem Besinnungsweg des Heiligen Martin von Familienseelsorger Toni Fiung.

Weitere Auskünfte: Katholischer Familienverband Südtirol 0471 974 778, info@familienverband.it oder unter www.familienverband.it

Kärntnerland Harmonika

Große Ausstellung mit Midi, Vorführung und Frühshoppen mit Ewald und Luis Geiser.

Termin: Sonntag, 11. September

Zeit: ab 11:00 Uhr

Ort: Bauernstube Messnerhof Stefansdorf

Weitere Informationen: Tel. 0474 550446.

Einladung zum Passionsspiel nach Thiersee-Tirol

Interessierte sind eingeladen mit nach Thiersee zu fahren.

Termin: Sonntag, 11. September

Zeit: 06:30 Uhr Abfahrt Bruneck

Busbahnhof

06:40 Uhr Abfahrt St. Lorenzen

Kirchplatz

9:45 Uhr Heilige Messe im

Passionsspielhaus

13:30 – 17:00 Uhr Aufführung

der Passionsspiele

20:30 Uhr Rückkehr nach St. Lorenzen.

Die Kosten für die Eintrittskarte der 2. Kategorien belaufen sich mit der Busfahrt auf 40 Euro. Die Anmeldung erfolgt bei Rigo Gottfried. Tel. 0474 474039

Pilateskurs

Pilates ist ein Dehnungs- und Kräftigungstraining, das vor allem eine Verbesserung der Körperstabilität und der Körperhaltung bewirkt. Durch ein System aus kontrolliert fließenden Bewegungen, der richtigen Atemtechnik und Dehnungsübungen erzielt man somit einen gesunden, beweglichen und starken Körper. Eine schlechte Haltung wird verbessert, bzw. es kommt erst gar nicht soweit. Diese Art von Gymnastik

Pilateskurs

ist für alle geeignet, die eine langsame und entspannende Bewegung bevorzugen.

Anfängerkurs:

Termin: 13. September bis 27. Oktober, jeweils Dienstag und Donnerstag (14 Einheiten)

Zeit: Beginn 20:45

Ort: Sportbar in St. Lorenzen

Leicht Fortgeschrittene:

Termin: 12. September bis 31. Oktober, jeweils Montag und Donnerstag (15 Einheiten)

Zeit: Beginn 19:30 Uhr

Ort: Sportbar in St. Lorenzen

Fortgeschrittene:

Termin: 13. September bis 27. Oktober, jeweils Dienstag und Donnerstag

Zeit: Beginn 19:15 Uhr

Ort: Sportbar in St. Lorenzen

Die Kurse finden in Zusammenarbeit mit dem ASV St. Lorenzen statt. Die Anmeldung erfolgt telefonisch bei Birgit Engl unter 347 2719592.

„Ich will mein Kind verstehen“

Ich will mein Kind verstehen, Lebenswelt Jugendkultur: schwer fassbar – doch begreifbar

Warum sind Jugendkulturen für Jugendliche so wichtig? Der KFS geht dieser Frage nach. Eltern und interessierten Erwachsene wird die Wichtigkeit dieser Lebenswelt näher gebracht. Gleichzeitig werden sie über die Bedeutung und Vielfalt der Jugendkulturszenen informiert.

Termin: Dienstag, 27. September

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Grundschule Ehrenburg

Der Vortrag mit den Referenten Elisabeth Rechenmacher und Markus Göbl ist kostenlos.

Judokurse für Kinder und Schüler

Die Sektion Judo organisiert Kurse für Anfänger. Im September sind die Kurse kostenlos und dienen dem Hineinschnuppern und Kennenlernen. Das Mindestalter ist 6 Jahre. Die Einschreibungen müssen bis 1. Oktober erfolgen.

Termin: Montag und Mittwoch von Oktober 2011 bis Mai 2012

Zeit: 15:30 – 16:30 Uhr

Ort: Judohalle in St. Lorenzen

Die Leitung übernehmen Emil und Melanie Schifferegger. Weitere Infos werden an den Trainingsabenden Montag, Mittwoch und Freitag von 18:00 – 21:00 Uhr oder telefonisch unter 338 8180718 bzw. 3479502312 gegeben.

KLEINANZEIGER

Ein einheimisches Paar sucht **eine vier bis fünf Zimmerwohnung mit Garten oder Terrasse im Raum St. Lorenzen zu mieten oder zu kaufen.** Tel 33 492961 (abends).

Eine **kleine Wohnung** in St.Lorenzen wird an Einheimische ab dem 1.Oktober 2011 vermietet. Tel: 0474 474274 (abends).

Ein älteres Pensionistenpaar sucht eine **Zweizimmerwohnung** im Raum St. Lorenzen zu mieten. Tel. 335 7033558

Eine **Halle mit Büro** wird in St. Lorenzen vermietet. Tel. 348 8709961

Garage-Abstellplatz in der Josef-Renzler-Straße zu vermieten. Tel. 340 9694587

Für die **Stundenweise Betreuung eines Kindes (5 Jahre)** wird ab September eine Frau für ca. 10 Tage im Monat gesucht. Tel. 338 9794441

Eine junge Familie aus St. Lorenzen sucht eine **deutschsprachige, kinderliebe Frau**, die sich spontan bei Bedarf um ihre zwei Mädchen im Alter von drei und vier Jahren kümmert. Tel. 335 1795059

Gesucht wird eine **Haushaltshilfe bzw. Mithilfe zur Reinigung** von Appartements ein bis zwei Mal wöchentlich. Tel. 349 8371874

Brennholz wird von der Firma Treppenbau Klaus Gatterer verkauft. Tel. 335 6784450

Ein gut erhaltener **Sandkasten** mit Boden 170 cm x 140 cm x 30 cm wird gegen eine freiwillige Spende abgegeben. Tel.: 349 1231668

Kindermountainbike Stevens für 7-10jähriges Kind zu verkaufen. Tel. 340 9694587

Ein **verlässlicher Herr oder ein Ehepaar** werden für die **Gartenpflege** in St. Lorenzen (Schneiden, Mähen, Schneeräumen) gesucht. Im Gegenzug wird Platz für einen Nutzgarten oder einen Bienenstand geboten. Tel. 347 6455152

Hallo, Kinder!

Die Schule beginnt wieder und genau deshalb haben wir für euch diesmal eine kunterbunte Büchse zum Selbermachen ausgesucht. Damit sind eure Farben und Stifte zum Malen, Zeichnen und Hausaufgaben machen immer griffbereit. Und auch diesmal habt ihr wieder die Chance, mit der richtigen Lösung unseres Rätsels einen Preis zu gewinnen!

Wir wünschen euch einen super Schulstart!
Einsendeschluss für das Gewinnspiel
ist der 20. September!

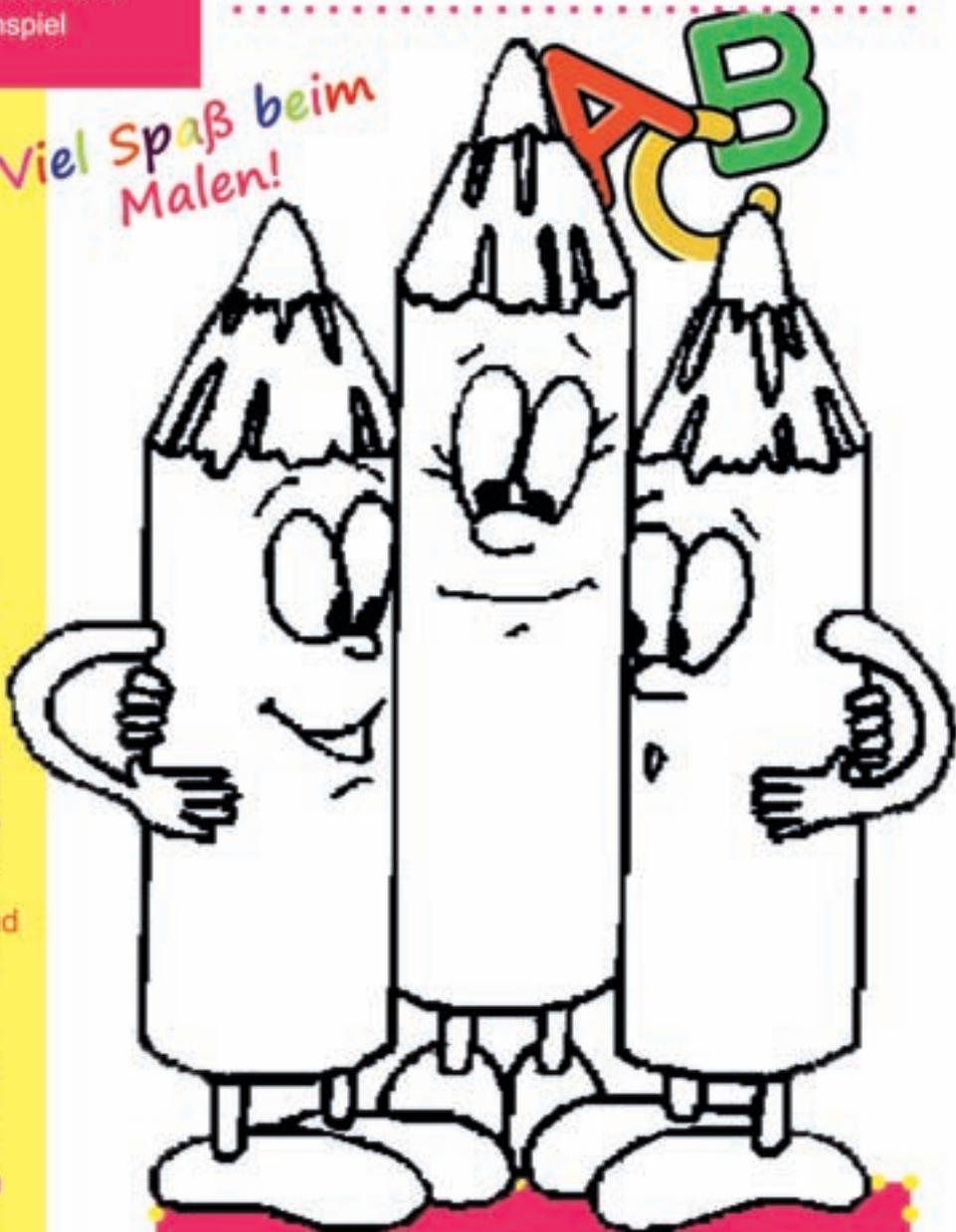
Witze * Witze * Witze *

„Christian, du hast dieselben 10 Fehler im Diktat wie dein Tischnachbar. Wie erklärt sich das wohl?“
„Ganz einfach. Wir haben die gleiche Lehrerin!“

Fritz fragt den Lehrer: „Kann man eigentlich bestraft werden, wenn man nichts gemacht hat?“ „Natürlich nicht!“, entgegnet dieser. „Prima“, meint Fritz, „ich hab nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht!“



Viel Spaß beim Malen!



Bunter Büchsen-Spaß

Aus Trinkhalmen und Geschenksband haben wir eine bunte Büchse gebastelt.

Dazu haben wir das Geschenkband fest um die Büchse gewickelt und mit Kleber fixiert.

Die Trinkhalme haben wir in gleich lange Teile geschnitten und am unteren Rand der Büchse nebeneinander angeklebt. Zur kunterbunten Verzierung haben wir noch Perlen und weitere kurze Stückchen der Trinkhalme auf den restlichen Teil der Büchse verteilt und fertig ist unser eigener Aufbewahrungsbehälter für Stifte und Farben.

Gewinnspiel

Womit wird auf die Schultafel geschrieben
a) Kreide b) Wasserfarben